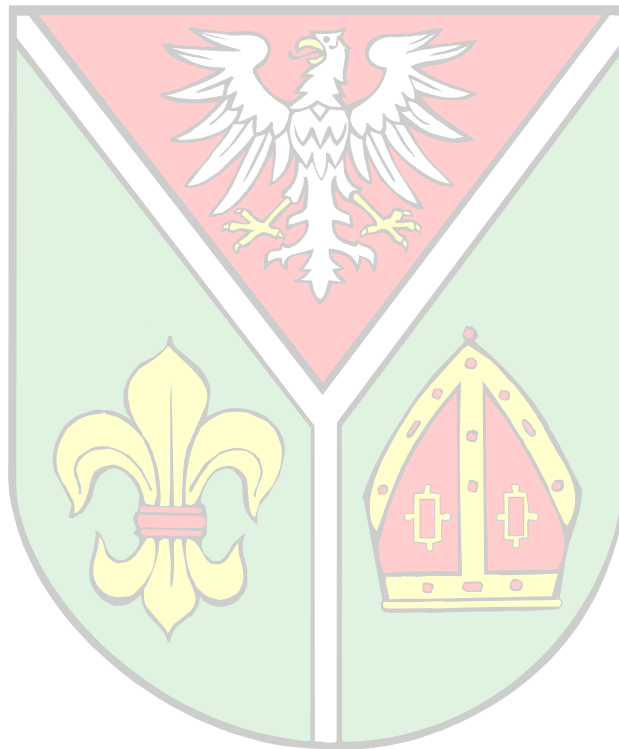


„REGIONALENTWICKLUNG STÄRKEN – BESCHÄFTI-  
GUNGSPERSPEKTIVEN ERÖFFNEN  
(REGIONALBUDGET)“



KONZEPT  
DES  
LANDKREISES OSTPRIGNITZ-RUPPIN

	Seite
Einleitung	4
<b>1 Situationsanalyse</b>	<b>5</b>
1.1 Geographie	5
1.2 Demographie	6
1.3 Infrastruktur	7
1.3.1 Technische Infrastruktur	7
1.3.2 Siedlungsstruktur	7
1.3.3 Wirtschaftliche Infrastruktur	8
1.3.3.1 Gewerbliche Wirtschaft	8
1.3.3.2 Gewerbegebiete	9
1.3.3.3 Tourismus und Kultur	9
1.3.3.4 Landwirtschaft	10
1.3.4 Soziale Infrastruktur	14
1.3.4.1 Soziale Einrichtungen	14
1.3.4.2 Krankenhäuser	15
1.3.4.3 Schulen und Schulabgänger	15
1.3.4.4 Ausgaben der Sozialhilfe	16
1.4 Arbeitsmarkt	16
1.5 Arbeitsförderung	18
1.5.1 Vorbemerkungen	18
1.5.2 Strukturen	18
1.5.3 Arbeitsmarktprogramm 2007 des Landkreises OPR	19
1.5.4 Arbeitsmarktprogramm Agentur für Arbeit	20
<b>2 Regionale Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken</b>	<b>21</b>
<b>3 Einsatzbereiche und Zielgruppen für das Regionalbudget</b>	<b>23</b>
<b>4 Leitbild / Vision</b>	<b>23</b>
<b>5 Mittelfristige regionale Ziele des Landkreises OPR</b>	<b>24</b>
5.1 Nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung	24
5.2 Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern	25
5.3 Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern	25
5.4 Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort	26
<b>6 Ausgewählte Instrumente und Schwerpunkte für die Umsetzung mittelfristiger Ziele</b>	<b>26</b>
6.1 Innovative Vorhaben	26
6.2 Regionalbudget - Basis für die Weiterentwicklung des Strukturförderprogramms im Landkreis OPR	29
<b>7 Maßnahmekatalog für den Zeitraum 01.07.2007 – 29.02.2008</b>	<b>30</b>
<b>8. Umsetzung der Maßnahmen für den Zeitraum 01.07.2007 – 29.02.2008</b>	<b>32</b>
8.1 Organisation	32
8.1.1 Akteure und deren Aufgaben	32
8.1.2 Ablaufplanung	33
8.1.3 Verfahrensweise	33
8.1.4 Controlling und Monitoring	33
8.2 Grobkalkulation der Kosten, Finanzierung sowie geplanter Arbeitskräfteeinsatz	33

## **Anlagen**

Anlage 1	Die Arbeit mit dem Strukturförderprogramm
Anlage 2	Bevölkerungsentwicklung
Anlage 3	Verwaltungskarte des Landkreises OPR
Anlage 4	gewerbliche Wirtschaft
Anlage 4a	Gewerbebetriebe
Anlage 4b	verarbeitendes Gewerbe
Anlage 5	Tourismus
Anlage 6	Landwirtschaft - Flächen
Anlage 6a	Landwirtschaft - Betriebe
Anlage 6b	Landwirtschaft - Viehhaltung
Anlage 6c	Landwirtschaft - Milchproduktion
Anlage 6d	Landwirtschaft – ökologischer Landbau und Arbeitskräfte
Anlage 6e	Landwirtschaft - Fischerei
Anlage 7	soziale Infrastruktur - Kinderbetreuung
Anlage 8	soziale Infrastruktur - Vorsorge-, Reha- u. Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser
Anlage 9	Arbeitsmarkt
Anlage 10	Schriftwechsel zwischen Landkreis und Agentur für Arbeit zur gemeinsamen Umsetzung der Ziele des Regionalbudgets

## Einleitung

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin (OPR) arbeitet seit dem Jahr 2000 erfolgreich mit einem Strukturförderprogramm. Darin enthalten sind investive und nichtinvestive Maßnahmen, die nach Zuarbeiten durch die Ämter, Städte, Gemeinden und dem Landkreis selbst sowie kompetenten Trägern unter Berücksichtigung der Ziele aus kreislichen Konzeptionen, wie

- Landkreis OPR „Planungsgrundlagen“
- „Handlungsrahmen – Touristische Radwegeerschließung im Landkreis OPR“
- „Konzeption zur Entwicklung der touristischen Infrastruktur“
- „Schulentwicklungsplan“
- „Kulturentwicklungsplan“
- „Integriertes ländliches Entwicklungskonzept“
- „Gender-Mainstreaming Handlungskonzept“
- Konzept zur Leaderregion des Landkreises OPR

jährlich zusammengestellt, gewichtet und mit Arbeitsfördermitteln finanziell abgesichert werden. Durch eine enge und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis, Städten, Ämtern und Gemeinden sowie kompetenten Trägern wurde das o. g. Strukturförderprogramm Jahr für Jahr erfolgreich umgesetzt (*Ablauf s. Anlage 1*).

Durch den Einsatz der Arbeitsförderung werden die kommunalen Haushalte entlastet. Eine zielgerichtete und zeitweise Einbindung von Arbeitslosen in den ersten und zweiten Arbeitsmarkt wird ermöglicht.

Die LASA als Dienstleister des MASGF begleitet und unterstützt diesen Prozess seit 2001 im Rahmen der „Verzahnungsförderung“ bzw. der Förderung „Verzahnung und Chancengleichheit“ ab 2003. Neben den dafür erforderlichen Konzeptionen und Zielvereinbarungen bildet das „Gender-Mainstreaming Handlungskonzept“ eine zusätzliche konzeptionelle Grundlage.

Durch den Einsatz des „Regionalbudgets“ (RB) sieht der Landkreis OPR die Möglichkeit weitere, über den Rahmen des Sozialgesetzbuches II (SGB) hinausgehende qualitative und quantitative Effekte zur Reintegration von Langzeitarbeitslosen in das gesellschaftliche Leben zu erzielen. Dies betrifft insbesondere den Bereich Schule und Wirtschaft zur regionalen Fachkräftesicherung, die gezielte Verbesserung der Chancen für Arbeitssuchende auf dem Arbeitsmarkt und den direkten Einsatz von Langzeitarbeitslosen im kommunalen Bereich. Hervorzuheben ist, dass der Landkreis OPR als „Optionskreis“ die Absicht verfolgt, unmittelbar vor Ort in seinem Territorium die Arbeitsmarktpolitik umfassender und direkter zu gestalten. Dabei kann er auf die komplizierter werdenden Bedingungen im Zusammenhang mit dem „demographischen Wandel“ besser reagieren.

Als zugelassener kommunaler Träger im Rahmen der Experimentierklausel des SGB II ist der Landkreis befähigt, eigenständig und ohne zusätzliche Schnittstellen nach außen Maßnahmen zur Integration von ALG II-Empfänger/innen schneller und flexibler zu planen, zu finanzieren und umzusetzen. Alle notwendigen Entscheidungen (auch der zu beteiligenden Fachressorts der Kreisverwaltung) kommen damit aus einem Haus.

Ausgehend von einer Situationsanalyse, einem Stärken-, Schwächen-, Chancen- und Risikoprofil werden zusätzlich Entwicklungsschwerpunkte für den regionalen Arbeitsmarkt abgeleitet und eigene beschäftigungspolitische Instrumente entwickelt, erprobt und projektbezogen angewendet. Folgende Zielstellungen stehen dabei im Mittelpunkt:

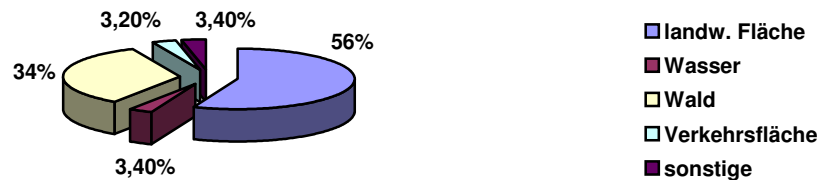
- nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung,
- Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern,
- Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern,
- Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort.

## 1. Situationsanalyse

### 1.1 Geographie

Der Landkreis OPR ist ein ländlich strukturierter Flächenlandkreis im Herzen Nordostdeutschlands mit guten Verbindungen in die Metropolen Berlin, Hamburg und Rostock.

Im „äußeren Entwicklungsraum“ des Landes Brandenburg gehört er mit einer Gesamtfläche von 2.509 Quadratkilometern neben den Landkreisen Uckermark und Potsdam-Mittelmark, zu den flächenmäßig größten Kreisen des Landes Brandenburg. Ca. 56 % seiner Gesamtfläche ist Landwirtschaftsfläche (Landesdurchschnitt 49,6 %). Ausgehend von der absoluten Fläche gehört der Landkreis OPR zu den walddreichsten Kreisen. Seine relative Wasserfläche erreicht Landesdurchschnitt.



(Quelle: LDS Brandenburg)

Die Landschaft des Landkreises ist geprägt durch eiszeitliche Ablagerungen wie End- und Grundmoränen, Sander und Urstromtäler mit überwiegend sandigen und moorigen aber auch lehmigen Böden. Der Landkreis OPR hat Anteil an 3 naturräumlichen Haupteinheiten:

- **Mecklenburgische Seenplatte** (Südteil)
- **Zentrales Niederungs- und Plattenland** („Märkisches Mittelland“)
- **Luchland**

Bestimmend für Landschaftscharakter und Landschaftsbild sind im Bereich der Altkreise Kyritz und Wittstock die Nordbrandenburgischen Platten und Niederungen mit den pleistozänen Lehmplatten von der Ruppiner Platte im Südosten, der Kyritzer Platte im mittleren bzw. südwestlichen Bereich sowie der Prignitzer Platte im Nordwesten. Gemeinsames Kennzeichen sind die geologisch-geomorphologischen Strukturen der glaziären Hochflächen mit überwiegend flachwelliger Oberfläche. Auf den Grundmoränenplatten dominieren Ackerflächen, deren fruchtbare Standorte für einen ertragsfähigen Landbau genutzt werden.

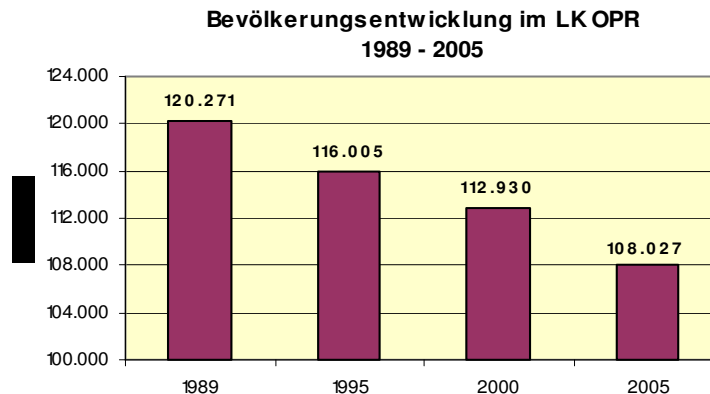
Im westlichen Teil des Kreises treten Sanderflächen als Kontaktglieder zu den Endmoränen auf. Die einförmigen Sanderflächen im östlichen Teil des Altkreises Wittstock wurden bisher als Truppenübungsplatz genutzt.

Im äußersten Nordosten vollzieht sich der Übergang von der Heidelandschaft der Kyritz-Ruppiner Heide in die des Neustrelitzer Kleinseenlandes. Die Dosseniederung trennt die pleistozän angelegte Platte und die Sandergebiete. Vom Norden bis in den Bereich von Neustadt (Dosse) wird die Dosse von grundwasserbestimmenden Auenbereichen begleitet. Die Ruppiner Seenrinne mit dem Kalk-, Tornow-, Zermützel-, Tetzen- und Molchowsee, Ruppiner See und Bützsee auf der Ruppiner Platte sowie die Seenrinne des Möllen-, Tholmann- und Werbellinsees im Bereich der südöstlichen Kyritz-Ruppiner Heide nehmen eine Nord-Südausrichtung ein. Diese Seen sind durch kleine Wasserläufe miteinander verbunden.

Im südlich gelegenen Luchland verschmelzen die verschiedenen Niederungsräume zu einer Einheit. Diese werden vorwiegend als Grünland und für die Weidewirtschaft genutzt. Teile des Luches sind von Seen bedeckt und werden von kleinen Flüssen und Kanälen durchzogen.

## 1.2 Demographie

Am 31.12.2005 lebten im Landkreis OPR insgesamt 108.027 Menschen, davon waren 54.223 weiblichen und 53.804 männlichen Geschlechts. Gegenüber 1989 hat die Bevölkerung um 12.244 Einwohner abgenommen. Eine Ausnahme bildet die Stadt Neuruppin, die in den vergangenen Jahren eine annähernd konstante Bevölkerungszahl behalten hat.



(Quelle: LDS Brandenburg)

Die Bevölkerungsdichte beträgt zzt. 43 Personen pro Quadratkilometer (Landesdurchschnitt: 87 Personen pro Quadratkilometer). Betrachtet man den unmittelbar vorangegangenen Zeitraum Mai 2005 bis Juli 2006, so zeigt sich, dass sich der negative Trend in der Bevölkerungsentwicklung fortsetzt (1.249 Einwohner weniger) (s. *Anlage 2: Bevölkerungsentwicklung im LK OPR Mai 05 - Juli 06*).

Die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Kommunen des Landkreises gestaltet sich sehr unterschiedlich. Der Zeitraum vom 01.01.2003 bis zum 30.06.2006 ist in der *Anlage 2 (Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen)* dargestellt.

Nach wie vor ist ein Wanderungsverlust festzustellen. Das heißt, es wandern mehr Menschen aus dem Landkreis ab, als in den Landkreis einwandern, um hier eine Existenz aufzubauen.

Nach der Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg für den Zeitraum 2005 bis 2030 (LDS Land Brandenburg) werden im Jahre 2020 gegenüber dem Jahr 2004 11 % weniger Menschen im Landkreis OPR leben (2004: 108,9 Tsd. Einwohner, 2020: 96,4 Tsd. Einwohner) (s. *Anlage 2: Bevölkerungsprognose*). Der „Lebensbaum“ für das Jahr 2005 zeigt deutlich die derzeit reale Situation.

Ausgehend von den oben angeführten Darstellungen muss für den Landkreis OPR von einem weiteren Bevölkerungsrückgang in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten ausgegangen werden. Diese Entwicklung zeichnet sich in allen peripheren Landkreisen ab. Besonders in diesem Bereich sind innovative Lösungsansätze erforderlich, die ein Leben („Auf dem Lande“) attraktiv machen, ähnlich wie dies in nordeuropäischen Ländern über Jahrzehnte entwickelt worden ist.

### Handlungsbedarf

- **Entwicklung und Ausbau von Standort- und Rahmenbedingungen für zusätzlichen Zuzug**
- **Aufzeigen der Beschäftigungsmöglichkeiten in den vorhandenen entwicklungsfähigen Wirtschaftsbereichen (u. a. Tourismus, Landwirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Industrie)**

### 1.3 Infrastruktur

Im Folgenden werden wesentliche Infrastrukturbereiche einschließlich des Handlungsbedarfes dargestellt.

#### 1.3.1 Technische Infrastruktur

##### Straßen

Der Landkreis OPR ist durch die Bundesautobahnen A 24 Berlin – Hamburg und A 19 Berlin – Rostock, verschiedene Bundesstraßen, eine Vielzahl von Landesstraßen sowie Kreis- und kommunale Straßen sehr gut erschlossen und an die Metropolen angebunden. Dem gegenüber befinden sich insbesondere in den ländlichen Gebieten Wege mit Mehrfachnutzung in einem ausbesserungsbedürftigen Zustand.

##### Handlungsbedarf:

- **Rekonstruktion von Wegen mit Mehrfachnutzung (ortsansässige Bevölkerung, Landwirtschaft, Tourismus usw.) im ländlichen Raum**

##### Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) / Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Das Busliniennetz im Landkreis orientiert sich vorrangig am Bedarf des Schülerverkehrs, der vollständig in den Linienverkehr integriert ist. Innerhalb der Schulperiode ist für alle Gemeinden und Wohnplätze eine ÖPNV-Anbindung gewährleistet. Außerhalb der Schulzeit ist ein wesentlich schwächeres Angebot zu verzeichnen. Insgesamt ist ein flächendeckendes, wenn auch qualitäts-gemindertes, ÖPNV-Angebot vorhanden.

Der Landkreis OPR ist durch zwei Regionalexpressstrecken (RE) an Berlin angebunden (Prignitz-Express, RE Berlin - Wittenberge). Durch die Schließung der Strecken Neuruppin - Rheinsberg, Neustadt (D.) - Rathenow und Neustadt (D.) - Neuruppin wurde das SPNV-Angebot in der Fläche aber deutlich reduziert.

##### Handlungsbedarf:

- **Untersuchung der ÖPNV-Angebots- und -Nachfragesituation und Entwicklung innovativer und zukunftsorientierter Lösungen für den ländlich strukturierten Raum, u. a. durch Unterstützung von Privat- und Gemeinschaftsinitiativen. Stärkere Einbeziehung von touristischen Betrieben und Verbänden in die Entwicklung solcher Lösungen im ÖPNV und SPNV**

#### 1.3.2 Siedlungsstruktur

Im Landkreis OPR befinden sich 3 Ämter, denen 16 Gemeinden zugeordnet sind, 4 amtsfreie Städte und 3 amtsfreie Gemeinden (s. *Anlage 3: Verwaltungskarte*).

Neuruppin hat den Status eines Mittelzentrums mit Teilfunktionen eines Oberzentrums. Die Stadt Wittstock / Dosse ist als Mittelzentrum eingestuft, die Stadt Kyritz dagegen als Grundzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums. Als reine Grundzentren sind die Städte Fehrbellin, Neustadt (Dosse), Rheinsberg und Wusterhausen / Dosse festgeschrieben. Die Stadt Lindow (Mark) ist als Kleinzentrum eingeordnet (siehe auch Konzeption „Landkreis OPR - Planungsgrundlagen“).

In Kommunen des Landkreises OPR befinden sich teilweise recht erhebliche Konversionsflächen (u. a. in Neuruppin: Muna Wulkow, ehemaliger TÜP Gentzrode, Fehrbellin: Tanklager Alt Friesack, Amt Temnitz: Polizeikaserne Netzeband, Amt Neustadt: Sprengchemie Dreetz, Wittstock: Flugplatz Alt Daber). Daneben beabsichtigt die Bundeswehr gegen den Widerstand der betroffenen Kommunen den TÜP Wittstock als Übungsgelände zu nutzen.

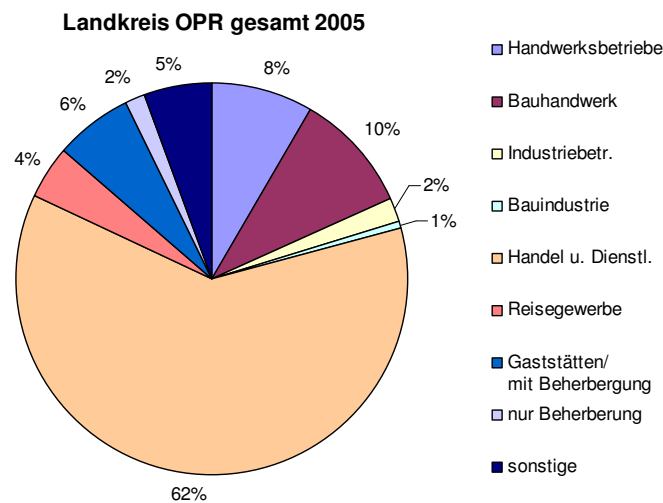
### Handlungsbedarf:

- weitere Verbesserung der Infrastruktur in den „Zentralen Orten“
- Rückbau von nicht mehr genutzten Wohn- und Gewerbegebäuden
- Reaktivierung, Umnutzung oder Rückbau von gewerblichen Altstandorten
- Beseitigung bzw. Umnutzung von Konversionsflächen

### 1.3.3 Wirtschaftliche Infrastruktur

#### 1.3.3.1 Gewerbliche Wirtschaft

Im Landkreis OPR existierten im Jahr 2005 insgesamt 8.135 Gewerbebetriebe, davon 674 Handwerksbetriebe (8%), 816 Bauhandwerksbetriebe (10%), 152 Industriebetriebe (2%), 49 Bauindustriebetriebe (1%), 4.983 Handels- und Dienstleistungsbetriebe (62%), 354 Reisegewerbebetriebe (4%), 521 Gaststätten und Beherbergungsbetriebe (6%), 141 reine Beherbergungsbetriebe (2%) und 445 sonstige (5%).



(Quelle: Landkreis OPR)

Der Anteil der Branchen stellt sich in den einzelnen Kommunen teilweise sehr unterschiedlich dar.

In der gewerblichen Wirtschaft des Landkreises OPR überwiegen anteilmäßig Handels- und Dienstleistungsbetriebe, gefolgt von den Handwerks- und Bauhandwerksbetrieben und den Gaststätten- und Beherbergungsbetrieben. Zusammengenommen nur 3 % sind Industrie- und Bauindustriebetriebe.

Festzustellen ist, dass in allen Kommunen für Handels- und Dienstleistungsbetriebe der größte Anteil ausgewiesen wird. Schwerpunkte bilden hier Wittstock / Dosse, Neuruppin und Kyritz. Schwerpunkte des Bauhandwerkes sind Lindow (Mark), Kyritz, Neustadt (Dosse) und Fehrbellin. Schwerpunkte des Handwerkes sind Heiligengrabe, Wusterhausen / Dosse, Temnitz und Kyritz. Anteilig die meisten Gaststätten mit Beherbergung befinden sich in Wusterhausen / Dosse, Wittstock / Dosse, Neuruppin und Rheinsberg. Anteilig die meisten reinen Beherbergungsbetriebe befinden sich in Rheinsberg, Fehrbellin und Neustadt (Dosse). Die höchsten Anteile an Reisegewerbebetrieben, gemessen an der jeweiligen Gesamtanzahl der Gewerbebetriebe, befinden sich in Heiligengrabe, Wusterhausen / Dosse, Neustadt (Dosse) und Neuruppin (s. Anlage 4: gewerbliche Wirtschaft).

Die Entwicklung der Gewerbebetriebe insgesamt und unterteilt nach Branchen in den Jahren 2003 bis 2005 ist in der Grafik Anlage 4a dargestellt.

Die Anzahl der Gewerbebetriebe insgesamt hat sich im oben genannten Zeitraum erhöht. Während Handwerks-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe und sonstige Betriebe in diesem Trend liegen, reduzierte sich die Anzahl der Gaststätten- und Dienstleistungsbetriebe bzw. stagnierte die Anzahl



der Industriebetriebe in diesen 3 Jahren. Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen in den Jahren 2003 und 2004 war positiv, dem gegenüber im Jahr 2005 etwa ausgeglichen (s. Anlage 4a). Die Altersstruktur der Bevölkerung des Landkreises OPR spiegelt sich auch in der Altersstruktur der Unternehmen wieder, sowohl bei Inhabern, Führungs- und Fachkräften. Dies wird oft mit den Begriffen Nachwuchsdefizit und Fachkräftemangel in den nächsten Jahren beschrieben und zum Problem im Landkreis, wenn es nicht gelingt, junge Menschen und deren Familien sowie Unternehmen frühzeitig als Partner zu sehen. In diesem Bereich ist akuter und aktueller Handlungsbedarf gegeben.

#### Handlungsbedarf und Schwerpunkte:

- **verstärkte Unterstützung von Menschen, die Nachfolgechancen in bestehenden Unternehmen suchen und umfassendere Unterstützung von Existenzgründungen**
- **Maßnahmen zur Absicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfes durch engere Zusammenarbeit von Bildungsträgern, regionalen Akteuren und Unternehmen**
- **junge Menschen und Unternehmen frühzeitig als Partner entwickeln (z.B. durch Intensivierung der Aktivitäten „Schule und Wirtschaft“)**
- **verstärkte und gezielte Akquisition von bisher nicht vorhandenen Branchen in den Wachstumskernen (z.B. Solartechnologie)**

#### **1.3.3.2 Gewerbegebiete**

Der Landkreis OPR verfügt über 15 entwickelte und voll erschlossene Gewerbegebiete mit einer Gesamtfläche von 630 ha. Deren Auslastungsgrad beträgt zzt. 66 %. 210 ha können noch zur Ansiedlung neuer Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Die Struktur dieser Flächen ist allerdings sehr differenziert und zum Teil nicht für gezielte Ansiedlungen geeignet. In den „Zentralen Orten“ Neuruppin, Wittstock / Dosse, Kyritz, Neustadt (Dosse), Fehrbellin, Wusterhausen / Dosse und Rheinsberg befinden sich Altstandorte, die nicht reaktiviert werden konnten und deshalb zum Teil zurückgebaut werden mussten.

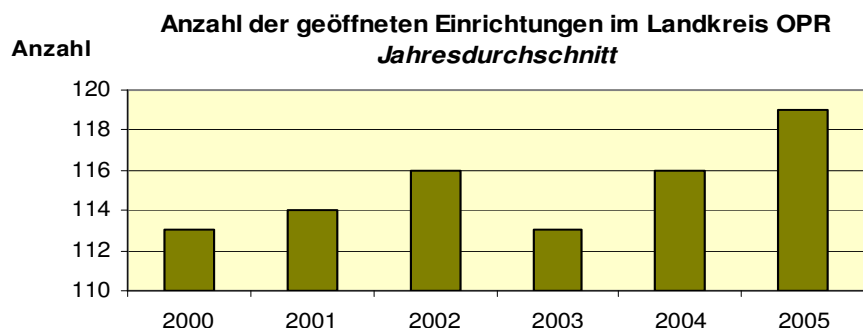
#### Handlungsbedarf:

- **verstärkte und gezielte Investorenwerbung für die Wachstumskerne**
- **abgestimmtes Regionalmarketing für den Standort OPR**

#### **1.3.3.3 Tourismus und Kultur**

##### **Einrichtungen, Bettenkapazitäten und Auslastung**

Im Landkreis OPR sind umfangreiche touristische Potentiale vorhanden. Hier befanden sich im Jahresdurchschnitt 2005 119 geöffnete Einrichtungen mit mehr als 6.000 angebotenen Betten, im Jahresdurchschnitt 2000 waren es 113.



(Quelle: LDS Brandenburg)

Bezogen auf 1.000 Einwohner ergibt sich für den Landkreis OPR ein Durchschnittswert von 64,1 Betten. Im Vergleich zu den Nachbarkreisen Oberhavel und Prignitz sowie zum Landesdurchschnitt erreicht der Landkreis OPR den höchsten Wert. Die Anzahl der Übernachtungen betrug im Jahre 2005 im Landkreis OPR fast 800.000 (s. Anlage 5).

Der Landkreis OPR hat im Vergleich zu den Nachbarkreisen Oberhavel (OHV) und Prignitz (PR) in den Jahren 2000 bis 2005 die höchste Anzahl an Gästeankünften (s. *Anlage 5*).

Die Anzahl der Übernachtungen im Landkreis OPR entwickelte sich von mehr als 300.000 im Jahre 1995 auf fast 800.000 im Jahre 2005 (s. *Anlage 5*).

Die durchschnittliche Bettenauslastung im Landkreis OPR betrug im Jahre 2005 34,3%. Damit lag sie über dem Landesdurchschnitt sowie dem Durchschnitt der Nachbarkreise OHV und PR (s. *Anlage 5*).

Die Entwicklung der durchschnittlichen Bettenauslastung in den Jahren 2000 bis 2005 ist in der Grafik *Anlage 5 (durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten - Kreisvergleich)* ersichtlich.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Beherbergungseinrichtungen im Landkreis OPR ergab im Jahre 2005 einen Durchschnittswert von 3,7 Tagen. Damit lag der Landkreis OPR über dem Landesdurchschnitt und über dem Durchschnitt der Nachbarkreise OHV und PR (s. *Anlage 5*).

Die Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer im Landkreis OPR sowie in den Nachbarkreisen OHV und PR und im Land Brandenburg im Zeitraum von 2000 bis 2005 ist in den betreffenden Grafiken der *Anlage 5* dargestellt.

### **Campingplätze**

Der Landkreis OPR verfügt im Vergleich zu den Nachbarkreisen OHV und PR über die höchste Anzahl an Campingplätzen einschließlich Stellplätzen. Im Zeitraum von 2000 bis 2005 hat sich die Anzahl der Campingplätze nur unwesentlich verändert (s. *Anlage 5*).

Ausgehend von der Anzahl der Campingplätze, der Anzahl der Stellplätze, der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer sowie der Anzahl der Übernachtungen und der bisherigen Entwicklung in den letzten Jahren kann davon ausgegangen werden, dass auch in Zukunft der Campingtourismus ein wichtiger Faktor in der Tourismuswirtschaft des Landkreises OPR sein wird.

Seit einigen Jahren werden im Landkreis OPR Voraussetzungen zur Entwicklung des „barrierefreien Tourismus“ geschaffen, um auch behinderten Menschen die touristischen Potentiale zugänglich zu machen. Dazu wurden auch EU- und Landesförderprogramme genutzt. So wird u. a. im Rahmen eines EQUAL-Projektes ein Netzwerk „barrierefreier Tourismus im Ruppiner Land“ als Musterregion für die BRD geschaffen.

### **Wander-, Rad- und Reitwege**

#### Wanderwege

Im gesamten Landkreis befinden sich ca. 600 km ausgeschilderte Wanderwege, hauptsächlich regionale aber auch überregionale Wanderwege. Zu den Hauptwandergebieten zählen z.B. das Gebiet um Rheinsberg, die Ruppiner Schweiz, die Wittstocker Heide, das Kyritzer Seengebiet und das Gebiet in der Gemeinde Temnitzquell.

#### Handlungsbedarf:

- **Überprüfung des Zustandes der Wanderwege (einschließlich Ausschilderung der Wege, wenn notwendig Durchführung von Ausbesserungsarbeiten sowie Erneuerung / Erweiterung der Ausschilderung)**

#### Radwege

Bis einschließlich 2005 wurden im Landkreis OPR relativ wenige Radwege neu gebaut. Im Jahre 2006 hat sich das Radwegeangebot deutlich verbessert. Auf der Grundlage des „Handlungsrahmens - Touristische Radwegeerschließung im Landkreis OPR“ wurden mehrere Radwege mit überregionaler Bedeutung geschaffen. Hierfür sind Fördermittel der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und des Landesamtes für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung

(LVLF) bereitgestellt worden. Der erforderliche Eigenanteil wurde u. a. über die Arbeitsförderung abgesichert.

#### Handlungsbedarf:

- **Überprüfung des Zustandes (u. a. Ausschilderung) der vorhandenen Radwege**
- **Erweiterung des Radwegenetzes auf der Grundlage des o. g. Handlungsrahmens**
- **verstärkte Vermarktung**

#### Reitwege

Im Landkreis OPR gibt es ca. 450 km ausgeschilderte Reitwege in Waldgebieten. In der freien Landschaft ist das Reiten grundsätzlich auf allen öffentlichen Wegen erlaubt. Das Hauptgebiet des Reittourismus ist traditionsgemäß das Amt Neustadt (Dosse). Der Reitfernwander- und Kutschierweg zwischen den Landgestüten Neustadt (Dosse) und Redefin, der Mitte des Jahres 2005 fertig gestellt wurde, erweitert das Reittourismusangebot über die Kreisgrenze zum Landkreis PR sowie über die Ländergrenze nach Mecklenburg-Vorpommern. In diesem Zusammenhang soll auf den vor Jahren installierten und zzt. nicht mehr genutzten Postkutschenweg Neustadt (Dosse) - Fürstenberg hingewiesen werden.

#### Handlungsbedarf:

- **Überprüfung des Zustandes (einschließlich Ausschilderung) der vorhandenen Reitwege, wenn notwendig Durchführung von Ausbesserungsarbeiten**
- **Vernetzung der im Landkreis OPR vorhandenen Angebote der Reiterhöfe untereinander sowie mit dem Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)**

#### Wassertouristisches Potential

Im Landkreis sind 93 Seen mit mehr als 5 ha Wasserfläche ausgewiesen. Dazu kommen viele Kilometer Fließgewässer, Wasserstraßen, Flüsse, Kanäle, Gräben und Kleingewässer. Hauptwasserläufe sind die Dosse, die Jäglitz und der Rhin. Ein Teil der im Landkreis OPR vorhandenen Gewässer werden von Wassersportinteressierten genutzt. Wegen der fehlenden Infrastruktur (zu wenig Anlegeplätze, kaum Abwasserent- und Trinkwasserversorgung, kaum Wassertankstellen, zu wenig Wasserwanderrastplätze, unzureichende Abfallentsorgungsmöglichkeiten usw.) sowie durch Beschränkungen aus naturschutzrechtlicher Sicht ist eine flächendeckende Nutzung durch Touristen nicht möglich. Ausgehend vom Bedarf ist das Dienstleistungsangebot auf dem Gebiet des Wassertourismus auszubauen.

#### Handlungsbedarf:

- **Erfassung der vorhandenen wassertouristischen Infrastruktur (einschließlich Zustandsanalyse)**
- **Schaffung bzw. Erweiterung der wassertouristischen Infrastruktur (weitere Anlegestellen, Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Wassertankstellen, Wasserwanderrastplätze usw.)**

#### **Kulturelle Einrichtungen**

Der Landkreis OPR verfügt über zahlreiche Sehenswürdigkeiten und kulturelle Einrichtungen. Kultur- und Geschichtsinteressierte finden hier ein reiches Potential an sagenumwobenen Stätten, Städten mit historischem Kern oder auch an bedeutenden märkischen Persönlichkeiten, wie Fontane, Tucholsky, Schinkel, Friedrich II. u. a. So existieren im Landkreis ca. 20 Museen und Gedenkstätten, eine Vielzahl von Heimatstuben, ca. 10 Galerien, 5 Tiergehege, 10 Parkanlagen, Lehrgärten und -pfade, 9 Stadtbibliotheken, 8 Ortsbibliotheken, 1 Fahrbibliothek, viele Jugendklubs sowie Ausleihstationen an Schulen usw.

Als besondere Kulturangebote sind an dieser Stelle u. a. Veranstaltungen der Musikakademie und der Kammeroper Rheinsberg, Hengstparaden im Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt Neu-

stadt (Dosse) sowie Veranstaltungen in der Banzendorfer Kulturscheune zu nennen. Zu den jährlich bzw. in regelmäßigen Abständen wiederkehrenden Veranstaltungen zählen u. a. Mai- und Hafenfeste in Rheinsberg und Neuruppin, Töpfermarkt in Rheinsberg, Sommerfest in Lindow (Mark), Alt Ruppiner Korsofahrt, Storchenfest in Linum, Dixielandfestival in Neuruppin, Tierparkfest in Kunsterspring, Bassewitzfest in Kyritz, Schwedenspektakel in Wittstock / Dosse, Altstadtfest mit Abendspaziergang in Wittstock / Dosse usw.

#### Handlungsbedarf:

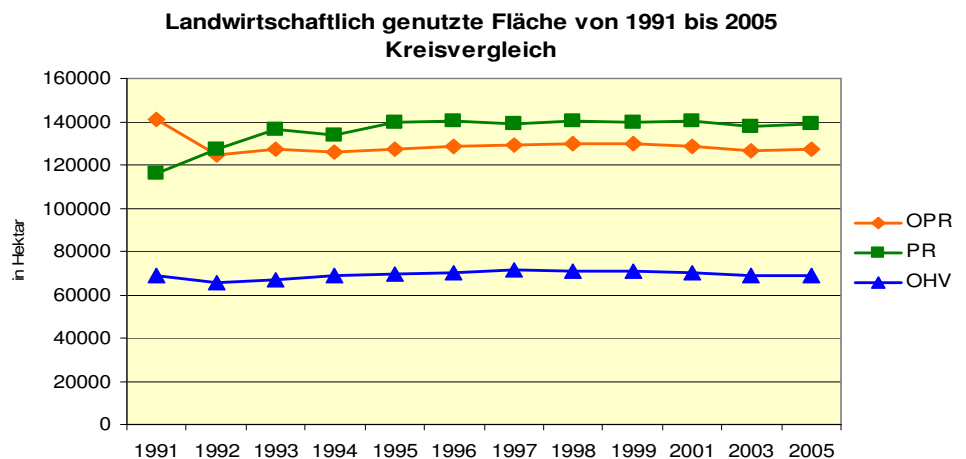
- **Vernetzung der Angebote, einschließlich der zeitlichen Koordinierung sowie Einbindung in die touristische Vermarktung**

#### Handlungsbedarf Tourismus und Kultur (Zusammenfassung):

- **Bei der für die touristischen Einrichtungen erforderlichen Infrastruktur ist ausgehend von den derzeitigen Bedingungen ein Nachholbedarf erkennbar. Das betrifft deren Erschließung (Straßen und Wege einschl. Rad-, Reit- und Wanderwege), die technische Infrastruktur (Ver- und Entsorgungseinrichtungen) sowie auch den ÖPNV/SPNV. Dabei ist das Thema der „Barrierefreiheit“ unter demografischen und Zielgruppengesichtspunkten (ältere Menschen, Kinderwagen, Rollstuhlfahrer, hör- und sehbehinderte Menschen) zu berücksichtigen.**
- **Das Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) ist intensiver in die touristische Vermarktungsstrategie einzubinden. Dafür sind Konzepte zu entwickeln.**
- **Einsatz von Zielgruppen bei der Realisierung und Umsetzung von touristischen Entwicklungsprojekten, wie dem Archäologischen Park Freyenstein, der Wiedererrichtung der Burg Horst mit mittelalterlichen Technologien u. a. m.**

#### 1.3.3.4 Landwirtschaft

Der Landkreis OPR zählt zu den größten landwirtschaftlich geprägten Kreisen des Landes Brandenburg. Zzt. werden mehr als 125.000 ha landwirtschaftlich genutzt.



(Quelle: LDS Brandenburg)

Der Landkreis OPR und der Landkreis PR verfügen in der Region Nordwestbrandenburg über die mit Abstand größten Ackerflächen. Das wird auch in der Entwicklung von 1991 bis 2001 deutlich (s. Anlage 6). Der größte Teil der Ackerfläche wird für den Getreideanbau genutzt (s. Anlage 6). Der Landkreis OPR zählt neben der PR zu den größten Roggenanbaugebieten des Landes Brandenburg (s. Anlage 6). Der Kartoffelanbau hat sich in den Kreisen OPR, OHV und PR im Zeitraum 1991 bis 2003 flächenmäßig reduziert (s. Anlage 6). Die Anbaufläche für Raps und Rüben weist im Zeitraum von 1991 bis 2003 in den Landkreisen OPR, OHV und PR eine steigende Tendenz aus (s. Anlage 6).

## Betriebe

Bei der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist in den ersten Jahren nach der Wende bis Mitte der 90-iger Jahre ein fast sprunghafter Anstieg zu verzeichnen. Danach kam es zu einem leichten Rückgang bzw. einem Verbleiben auf fast gleichem Niveau. Die Entwicklung in den Kreisen OPR, OHV und PR weist einen fast parallelen Verlauf aus (s. *Anlage 6a*). Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Viehhaltung hat sich im Zeitraum von 1992 bis 2003 relativ stark reduziert. Auch hier weisen die 3 Landkreise eine fast parallele Entwicklung aus (s. *Anlage 6a*).

Der Viehbestand in Großvieheinheiten hat sich im Zeitraum von 1992 bis 2003 im Landkreis OPR reduziert. In den Nachbarkreisen OHV und PR stagnierte der Viehbestand in diesem Zeitraum auf fast gleichem Niveau (s. *Anlage 6b*).

In den Jahren 1992 bis 1997 ist in allen 3 Kreisen ein Anstieg in der Milchproduktion zu verzeichnen. Danach stagnierte die Milchproduktion auf gleichem Niveau (s. *Anlage 6c*).

## Ökologischer Landbau

Der Landkreis OPR hat einen relativ hohen Anteil an landwirtschaftlichen Betrieben mit ökologischem Anbau. Mit 11,2 % im Jahre 2005 liegt er weit über dem Landesdurchschnitt (8,7%). Der ökologische Anbau in den Nachbarkreisen OHV und PR ist anteilmäßig geringer (s. *Anlage 6d*). Bedeutende Verbrauchermessen (z.B. Grüne Woche) zeigen, dass die Nachfrage nach ökologisch erzeugten Produkten steigen wird.

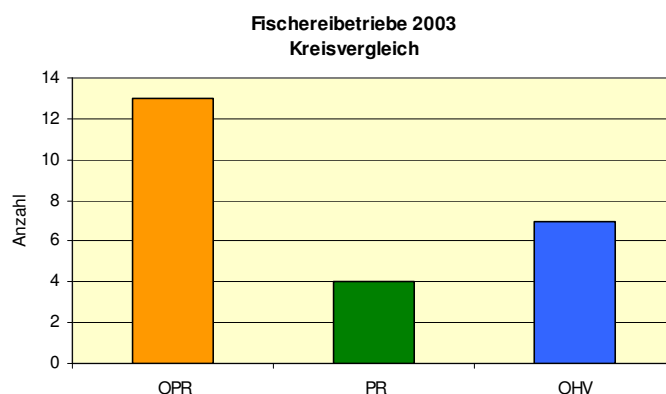
## Arbeitskräfte

Zu beachten ist, dass Viehzuchtbetriebe gegenüber reinen „Marktfruchtbetrieben“ arbeitskräftintensiver sind. Der Landkreis OPR sowie der Landkreis PR verfügen in der Region Nordwestbrandenburg über die absolut größte Anzahl an Arbeitskräften in der Landwirtschaft (s. *Anlage 6d*).

Wegen der Überalterung der Bevölkerung des ländlich strukturierten Kreises OPR sowie des immer deutlicher werdenden Nachwuchsdefizits wird die Fachkräfteabsicherung in den nächsten Jahren in der Landwirtschaft zum Problem. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anforderungen an landwirtschaftliche Fachkräfte in den letzten Jahren deutlich gewachsen sind. Wegen des relativ geringen Lohnniveaus im landwirtschaftlichen Bereich und der saisonalbedingten extensiven Arbeitszeiten erscheinen landwirtschaftliche Berufe im Vergleich zu Berufen in anderen Wirtschaftsbereichen als nicht besonders attraktiv. Zzt. laufen Aktivitäten über das Amt für Arbeitsmarkt Langzeitarbeitslose für landwirtschaftliche Berufe zu qualifizieren. Eine Abstimmung mit dem Kreisbauernverband ist notwendig.

## Fischerei

Im Landkreis OPR befinden sich gemessen am Landesergebnis nicht unwesentliche Fischereikapazitäten. Auf der Grundlage der Erhebung 2004 existieren hier 13 Fischereibetriebe (Land: 143 Fischereibetriebe).



(Quelle: LDS Brandenburg)

Ca. 6,3 % des Landesergebnisses wurden in den Fischereigewässern des Landkreises OPR gefangen (s. *Anlage 6e*).

#### Handlungsbedarf:

- **Bedarf der Fachkräfteabsicherung in der Landwirtschaft mit dem Kreisbauernverband analysieren und daraus Maßnahmen entwickeln und umsetzen**
- **In Abstimmung mit dem Kreisbauernverband sind weitere wirtschaftliche „Standbeine“ im Bereich der Landwirtschaft zu eruieren (z.B. Anbau und Verarbeitung von nachwachsenden Rohstoffen, Erweiterung des ökologischen Anbaues, Vermarktung ökologischer Produkte, Direktvermarktung, Urlaub auf dem Lande usw.).**

### 1.3.4 Soziale Infrastruktur

#### 1.3.4.1 Soziale Einrichtungen

##### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Landkreis OPR befinden sich insgesamt 93 Kinderbetreuungseinrichtungen (einschl. Tagespflege) mit 6.266 Plätzen. Die Anzahl in den einzelnen Kommunen ist in der Grafik in *Anlage 7* dargestellt.

Die durchschnittliche Auslastung aller Einrichtungen im Landkreis OPR beträgt 84,0%. Die Auslastung in den einzelnen Kommunen ist aus *Anlage 7* ersichtlich.

##### **Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen**

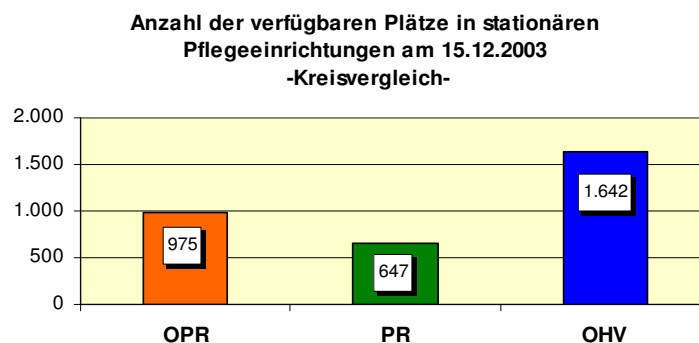
Der Landkreis OPR verfügt über 3 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, die Nachbarkreise OHV und PR über jeweils 1 Einrichtung. Die Kapazitäten dieser Einrichtungen sind in der in *Anlage 9* dargestellten Grafik ersichtlich.

Die Anzahl der Betten je 1.000 Einwohner des Landkreises OPR übersteigt den Landesdurchschnitt sowie auch den Durchschnitt in den Nachbarkreisen OHV und PR. Damit kann davon ausgegangen werden, dass der Landkreis OPR bei Vorsorge- und Rehaeinrichtungen nicht unterversorgt ist (s. *Anlage 8*).

##### **Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)**

Im Landkreis OPR befinden sich 16 Pflegeheime, im Landkreis PR 8 und im Landkreis OHV 23 (s. *Anlage 8*).

Der Landkreis OHV verfügt über die höchste Anzahl an stationären Pflegeeinrichtungsplätzen, gefolgt vom Landkreis OPR und der PR.



(Quelle: LDS Brandenburg)

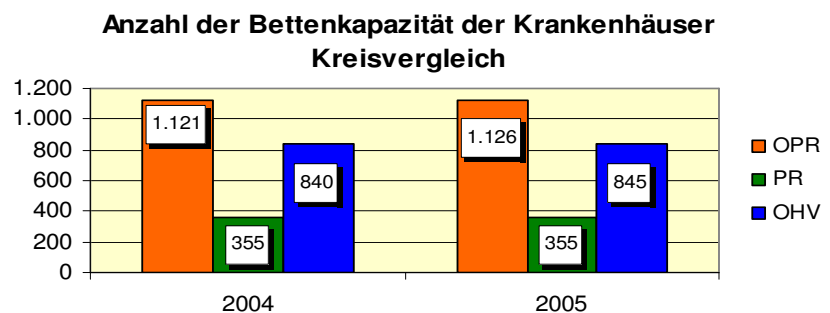
Bezogen auf 1.000 Einwohner verfügt der Landkreis OPR im Vergleich zum Durchschnitt des Landes Brandenburg sowie zu den Nachbarkreisen PR und OHV über die größten Bettenkapazitäten (s. *Anlage 8*). Eine Unterversorgung bei stationären Pflegeeinrichtungen ist aus angeführten Darstellungen in der *Anlage 8* nicht abzuleiten.

#### **Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)**

Aus den Grafiken der *Anlage 8* ist zu entnehmen, dass es im Landkreis OPR im Vergleich zu den Nachbarkreisen und zum Land Brandenburg bei den ambulanten Pflegeeinrichtungen der Bedarf vollständig abgedeckt ist.

#### **1.3.4.2 Krankenhäuser**

Im Landkreis OPR existieren 3 Krankenhäuser (mit Standorten in Kyritz, Neuruppin und Wittstock /D.), in den Nachbarkreisen PR und OHV jeweils 1. Die Anzahl der Bettenkapazitäten der einzelnen Kommunen ist aus der Grafik in *Anlage 8* ersichtlich.



(Quelle: LDS Brandenburg)

Ausgehend vom oben dargestellten Vergleich muss von einer überdurchschnittlich hohen Bettenkapazität im Landkreis OPR ausgegangen werden.

#### **Handlungsbedarf zu Pkt. 1.3.4.1 + .1.3.4.2:**

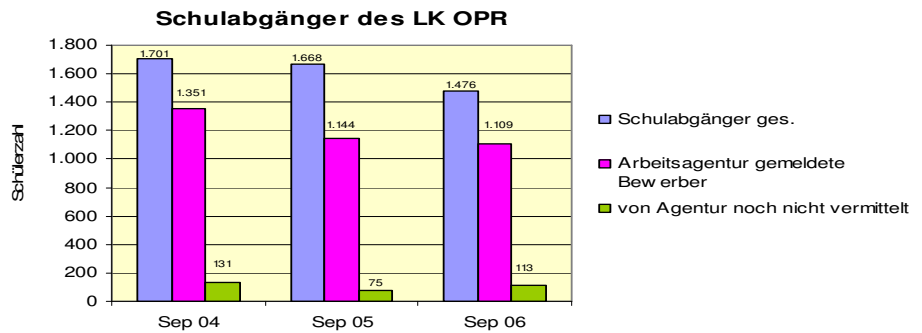
**Ausgehend von der derzeitigen Auslastung bestehender Kinderbetreuungseinrichtungen und unter Beachtung der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung wäre als Alternative zu möglichen Schließungen von Einrichtungen die Tagespflege für Kinder bis 3 Jahre anzusehen, besonders für die ländlichen Räume. Zu überlegen wäre die Bereitstellung einer Anschubfinanzierung für Tagespflegemütter, die aus dem Bereich ALG II kommen bzw. Nichtleistungsempfänger/innen sind.**

**In diesem Bereich sind verstärkt Bemühungen zur Unterstützung von Existenzgründungen zu entwickeln und Potentiale für zusätzliche Beschäftigung auszuschöpfen. Dies betrifft auch tägliche Dienstleistungen im ländlichen Raum insgesamt.**

#### **1.3.4.3 Schulen und Schulabgänger**

Im Landkreis OPR gibt es derzeit 45 Schulen, darunter 30 Grund- und Oberschulen, 3 Gesamtschulen, 6 Gymnasien, 5 Förderschulen sowie 1 Oberstufenzentrum. Ein Großteil der Schulen hat den Status einer „Ganztagsschule“. In den nächsten Jahren streben weitere Schulen an, diesen Status zu erhalten. Die Anzahl der Schulabgänger hat sich in den letzten Jahren reduziert.

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Aktivitäten entwickelt, um Voraussetzungen zur Fachkräfteabsicherung in Unternehmen und Institutionen zu schaffen (u. a. Durchführung von: „Praxislernen“, Schülerpraktika, des jährlichen „Zukunftstages für Mädchen und Jungen“, Ausbildungsbörsen)



(Quelle: LDS Brandenburg)

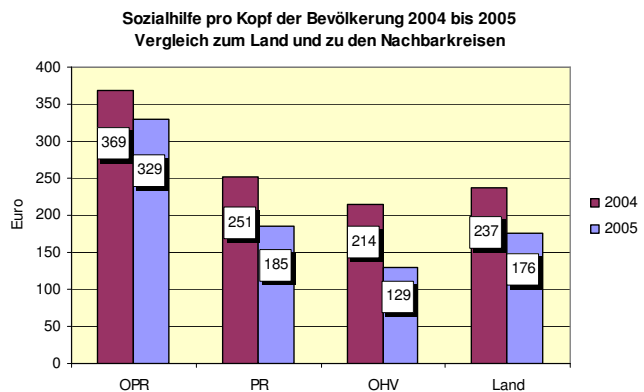
### Handlungsbedarf:

- Unterstützung der Einrichtung und Betreibung von Ganztagschulen
- Ausbau und Koordinierung der Initiativen „Schule und Wirtschaft“  
Entwicklung von zusätzlichen Projekten
- Unterstützung des Projektes „Praxislernen“
- Unterstützung der Schulsozialarbeit
- Zusammenwirken Schule und Unternehmen in Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Zukunftstages befördern und verstetigen

#### 1.3.4.4 Ausgaben der Sozialhilfe

Im Landkreis OPR lebten am 31.12.2004 3.883 Sozialhilfeempfänger/innen, davon waren 2.062 weiblichen und 1.821 männlichen Geschlechts.

Bezogen auf 1.000 Einwohner ergab sich ein Durchschnittswert von 36 Sozialhilfeempfänger/innen (Landesdurchschnitt: 24 je 1.000 Einwohner). Die Ausgaben für Sozialhilfe pro Kopf der Bevölkerung im Landkreis OPR sowie in den Nachbarkreisen OHV und PR und im Land Brandenburg für die Jahre 2004 und 2005 sind in der folgenden Grafik dargestellt.



(Quelle: LDS Brandenburg)

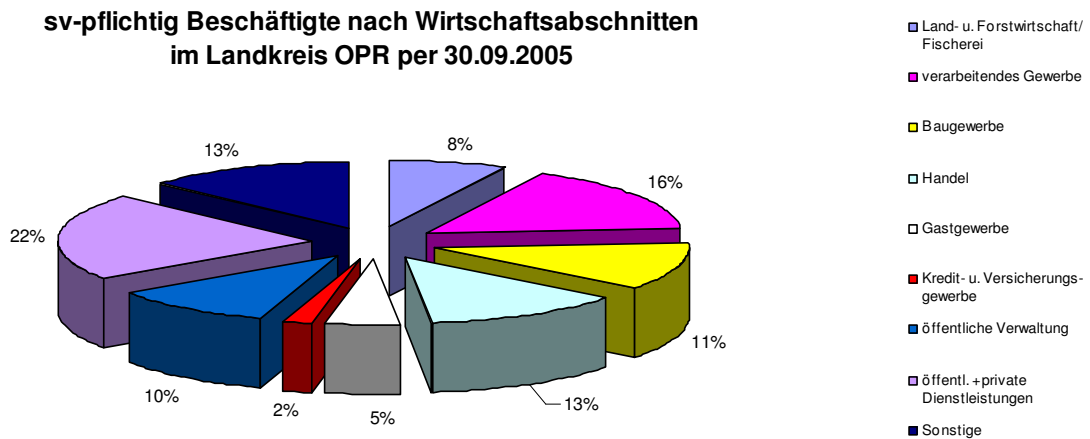
## 1.4 Arbeitsmarkt

In den beiden Wachstumskernen der Region - Neuruppin und Autobahndreieck Wittstock / Dosse - gibt es über 6.000 Industriearbeitsplätze. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis OPR betrug am 30.09.2005 31.268 (s. Anlage 9).

Im Landkreis OPR vollzog sich die Entwicklung in den einzelnen Bereichen sehr unterschiedlich. Ein besonders starker Rückgang ist im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleistungen, im Baugewerbe sowie im Handel zu verzeichnen. In der Land- und Forstwirtschaft / Fischerei, im verarbeitenden Gewerbe, in der öffentlichen Verwaltung, im Kredit- und Versicherungsgewerbe wurde das Niveau beibehalten. Ein leichter Anstieg ist im Gastgewerbe zu verzeichnen (s. Anlage 9).



Am 30.09.2005 ergaben sich für die einzelnen Wirtschaftsbereiche die im unteren Diagramm dargestellten Anteile. Hier wird deutlich, dass die öffentlichen und privaten Dienstleistungen mit 22 % den höchsten Anteil ausweisen, gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe mit 16 % sowie im Handel mit 13 % und der öffentlichen Verwaltung mit 10 %. Das Baugewerbe hat einen Anteil von 11 % und der Bereich Land- und Forstwirtschaft/Fischerei von 8 %.

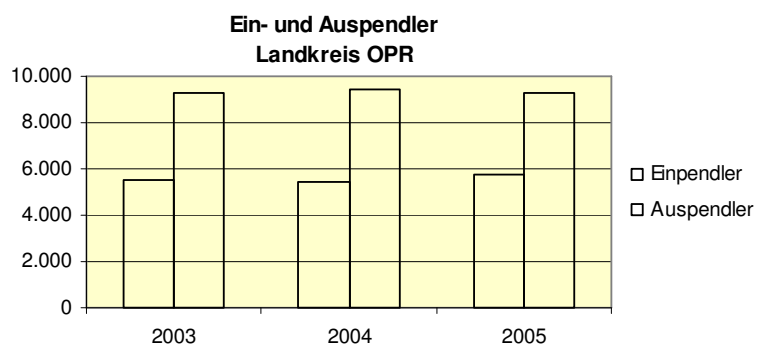


(Quelle: LDS Brandenburg)

Betrachtet man die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Altersgruppen, so sind im Zeitraum 2001 bis 30.09.2005 erhebliche Verschiebungen feststellbar. So hat sich unter anderem der Anteil der 30- bis 40-Jährigen erheblich reduziert. Der Anteil der 50- bis 60-Jährigen erhöhte sich in diesem Zeitraum, während die 50-Jährigen und Älteren sowie die 40- bis 50-Jährigen auf etwa gleichem Niveau verblieben (s. Anlage 9).

Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten überwiegen im Durchschnitt mit ca. 1,7 % die männlichen Arbeitnehmer (30.06.2005: 2,4 %) (s. Anlage 9).

Etwa 30 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten außerhalb des Landkreises (Auspendler). Mehr als 5.000 auswärtige sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pendeln in den Landkreis OPR ein. Die Differenz zwischen Aus- und Einpendler beträgt ca. 4.000. Damit wird deutlich, dass der Landkreis OPR über ein zu geringes Arbeitsplatzangebot verfügt.



(Quelle: LDS Brandenburg)

Sowohl bei den Auspendlern als auch bei den Einpendlern überwiegt der Anteil der männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (s. Anlage 9).

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen insgesamt sowie auch unterteilt nach SGB II und SGB III, nach Geschlecht, Altersgruppen sowie auch im Vergleich zum Land Brandenburg und zum Bundesgebiet ist für den Zeitraum August 2005 bis Dezember 2006 in den Grafiken der Anlage 9 dargestellt.

## Handlungsbedarf:

- **Entwicklung und Ausbau von Standort- und Rahmenbedingungen für zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten in den vorhandenen entwicklungsfähigen Wirtschaftsbereichen (u. a. Tourismus, Landwirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Industrie)**
- **Unterstützung der Entwicklung in den Branchenkompetenzfeldern Holz, Kunststoff und Metall**
- **ausgewählte Maßnahmen zur Entwicklung der touristischen und kulturellen Infrastruktur**
- **weitere Einbindung des Haupt- und Landgestütes in die touristische Vermarktung und Vernetzung mit den Reiterhöfen im Landkreis**
- **Qualifizierung der touristischen und kulturellen Vermarktungsaktivitäten**
- **Maßnahmen zur Absicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfes durch engere Zusammenarbeit von Bildungsträgern, regionalen Akteuren und Unternehmen**

## **1.5 Arbeitsförderung**

### **1.5.1 Vorbemerkungen**

Ausgehend von den Arbeitslosenzahlen und -quoten hat die Arbeitsförderung im Landkreis OPR seit Jahren einen hohen Stellenwert. Alle Arbeitsförderinstrumente wurden genutzt, um Arbeitslose in Beschäftigung zu bringen. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden durchgeführt, um ihnen neue Perspektiven zu erschließen. Wichtigster Partner bei der Ausreichung von Arbeitsfördermitteln war in der Vergangenheit bis einschließlich 2004 im Landkreis OPR die Agentur für Arbeit sowie auch in begrenztem Umfang das Land Brandenburg (MASGF mit Dienstleister LASA). Seit 2005 ist der Landkreis OPR gemäß § 6 SGB II zugelassener kommunaler Träger und damit zuständig für den regionalen Arbeitsmarkt, bezogen auf die ALG II-Empfänger. Der Zuständigkeitsbereich der Agentur für Arbeit bezieht sich ausschließlich auf die ALG I-Empfänger/innen und Nichtleistungsempfänger/innen.

### **1.5.2 Strukturen (ab 2005)**

In die Initiierung und Umsetzung von Arbeitsfördermaßnahmen sind aktuell folgende Partner eingebunden:

- Amt für Arbeitsmarkt
- Agentur für Arbeit
- LASA
- Ausschuss für Arbeitsmarkt
- Arbeitskreis Arbeitsmarkt
- Steuerungsgruppe „Verzahnung und Chancengleichheit“
- Ämter, Städte und Gemeinden des Landkreises
- Träger der Arbeitsförderung (ca. 100)

Bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind neben dem Amt für Arbeitsmarkt des Landkreises OPR und der Agentur für Arbeit weitere Institutionen, Behörden und Träger im Einsatz, die mit EU-, Bundes- und Landesmitteln gefördert werden, so z.B. EQUAL-Projekt „Fairway – neue Wege zu selbstbestimmtem Erwerbsleben durch mehr Barrierefreiheit“ (Träger: TGZ), Externes Lern-, Ausbildungs-Trainingsangebot in Brandenburg (Träger: LEB), JOBSTARTER-Projekt (Träger: Jazubi Nrp.), INNOPUNKT 14 - Netzwerk Jugendkulturtourismus in Nordbrandenburg (Träger: DGB Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin Bd), Produktionsschule Kyritz (Träger: Jugend- und ererungssamt, Amt für Arbeitsmarkt des Landkreises), INNOPUNKT 17: Projekt "Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft – Chancen nutzen" (Träger: AGUS), INNOPUNKT 18 Projekt "Frosch"(Träger: LEB), Einstiegs-Teilzeit (Träger: IHK), Aktiv für Arbeit (Träger: Erwachsenenbildung Wusterhausen), Akademie 50Plus (Träger: Nestor)

### 1.5.3 Arbeitsmarktprogramm 2007 des Landkreises OPR

Der Landkreis OPR ist gemäß § 6 des SGB II zugelassener kommunaler Träger. Er tritt somit innerhalb seines Zuständigkeitsbereichs an die Stelle der Bundesagentur für Arbeit. Dadurch trägt er auch eine große Verantwortung für den regionalen Arbeitsmarkt. Mit dem Ziel, viele arbeitslose Menschen zu aktivieren, um sie langfristig in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, wurde ein eigenes Arbeitsmarktprogramm aufgestellt.

Auf Grund fehlender freier Stellen ist die öffentlich geförderte Beschäftigung weiterhin von großer Bedeutung. In der Zusammenarbeit mit ansässigen Unternehmen werden 0,7 Mio. EUR für die Beschäftigung schaffende Infrastrukturförderung (BSI) eingesetzt. Diese Mittel dienen u. a. auch der Kofinanzierung für investive Maßnahmen im Rahmen des jährlichen Strukturförderprogramms. Gleichzeitig finden arbeitslose Arbeitnehmer/innen eine vorübergehende Beschäftigung.

Ca. 6,82 Mio. EUR gehen in Bereiche ABM und Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung bzw. mit Entgelt. Hier besteht u. a. die Absicht, für die arbeitslosen Menschen ein flächendeckendes Angebot zu initiieren. Gleichzeitig werden viele Vorhaben im Bereich der sozialen und kulturellen Infrastruktur erhalten bzw. belebt. Mit über 8,2 Mio. EUR werden die Vermittlung, die Erstausbildung und die Weiterbildung unterstützt. Dabei wird der Zielgruppe „Jugendliche unter 25 Jahre“ besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Bezogen auf alle erwerbsfähigen Hilfeempfänger soll auch im Jahr 2007 eine ähnliche hohe Aktivierungsquote von über 70 % erreicht werden.

Mit Einführung des Regionalbudgets ab dem 01. Juli 2007 wird eine enge Verzahnung der Förderung der Zielgruppen angestrebt. Darin eingeschlossen ist eine abgestimmte Prioritätensetzung zum Einsatz der Förderinstrumente sowie eine möglichst gleichmäßige Bewilligungspraxis über das gesamte Jahr.

#### Eingliederungsleistungen 2007

**15,976 Mio. € (gesamt) abzgl. 7,726 Mio. € (VE 2007) = 8,25 Mio. € freie Mittel**

	in Mio. €	gesamt	gebunden	neu
§ 16 Abs.1 SGB II -> SGBIII (Erst- und Weiterbildung, EGZ,)		5,10	2,52	2,58
§ 16 Abs.1 SGB II -> SGBIII (ABM)		3,70	3,02	0,68
§ 16 Abs. 3 S.2 SGB II ( MAE )		2,82	1,66	1,16
§ 16 Abs. 3 S.1 SGB II (Entgeltvariante)		0,30	0,02	0,28
§ 16 Abs. 1 SGB II -> SGB III (BSI)		0,70	0,08	0,62
§ 16 Abs. 1 SGB II (Leistungen FM, wie Mobi, VGS, Reha)		2,36	0,35	2,01
Modellprojekte, Sonderförderungen		0,60	0,07	0,53
Sonstige weitere Leistungen		0,20	0,02	0,18
Beauftragung Dritter		0,20	-	0,20

## 1.5.4 Arbeitsmarktprogramm der Agentur für Arbeit

### „Wir bringen Menschen und Arbeit zusammen“

Die Schwerpunkte der geschäftspolitischen Strategie der Agentur für Arbeit Neuruppin für 2007 sind:

- Vermeidung von Arbeitslosigkeit
- die Verkürzung der Dauer der individuellen Arbeitslosigkeit
- die Erzielung nachhaltiger Integrationen in Arbeit und Ausbildung

Das Arbeitsmarktprogramm versteht sich als Handlungsanleitung zur Umsetzung der geschäftspolitischen Ziele für das Wirken auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Die Ausrichtung des operativen Programms orientiert sich konsequent an Wirkung und Wirtschaftlichkeit.

Die Schwerpunkte liegen vor allem:

- in der Prozessoptimierung des Kerngeschäfts (schnelle und passgenaue Vermittlung)
- in der zeitnahen und zielgerichteten Unterstützung von Kunden mit Integrationshemmnissen
- in der Förderung von Zielgruppen (U25, Ü50, SB)
- in der Intensivierung der Arbeitgeberkontakte
- in der Erhöhung des Einschaltungsgrades durch Arbeitgeber
- in der stetigen Verbesserung der Kundenzufriedenheit

Die Standortbestimmung des Kunden hat im Rahmen der Vermittlungsaktivitäten einen neuen Stellenwert erhalten. In enger Absprache werden Chancen und Risiken für den erreichbaren oder zumutbaren regionalen oder überregionalen Arbeitsmarkt bewertet und gemeinsam erfolgsorientierte Strategien festgelegt.

Die Vereinbarungen über das weitere Vorgehen legen Aktivitäten der Ausbildungs- oder Arbeitsplatzsuchenden fest, zeigen aber auch auf, zu welchen Dienstleistungen oder finanziellen Unterstützungen sich die Arbeitsagentur verpflichtet. Neben der Beratungs- und Vermittlungsdienstleistung stellt die Arbeitsagentur auch über Selbstinformationseinrichtungen Interessierten alle aktuellen Informationen zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt kostenlos zur Verfügung.

Aus dem umfangreichen Leistungsspektrum der aktiven Arbeitsförderung werden unter Beachtung der Schwerpunkte der geschäftspolitischen Ziele der Agentur für Arbeit Neuruppin bei Bedarf individuelle Lösungsansätze gesucht. Fördermöglichkeiten zur Steigerung der Integrationschancen können beispielhaft die Erstattung von Bewerbungskosten, Mobilitätshilfen, Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber, die Förderung der beruflichen Weiterbildung oder Neuorientierung, Berufsausbildungsbeihilfen, Leistungen zur Sicherung von Arbeitsplätzen, Unterstützung der Vermittlung über Dritte, Trainingsmaßnahmen, vertiefte Berufsorientierung, der geförderte Ausbildungsmarkt mit vorbereitenden Maßnahmen in der Einstiegs- oder Übergangsqualifizierung sowie der Berufsvorbereitung und letztlich auch der geförderte Arbeitsmarkt als so genannter Marktersatz sein.

In der Vorbereitung und Umsetzung des Regionalbudgets wird zwischen Landkreis und der Agentur für Arbeit Neuruppin eine zielgerichtete Zusammenarbeit angestrebt (s. Schriftwechsel in *Anlage 10*). So werden beispielsweise ab Juli 2007 40 ABM-Stellen reserviert, die die Umsetzung der Zielstellungen aus dem Regionalbudget befördern.

## 2 Regionale Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Begriff	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<b>Geographie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- abwechslungsreiche Landschaft</li> <li>- Anbindung an die Mecklenburgische Seenplatte</li> <li>- Wald- und Wasserreichtum</li> <li>- historisch gewachsene Kulturlandschaft</li> <li>- viel Platz für Menschen mit Ideen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teil des „äußeren Entwicklungsraums“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Voraussetzung für Entwicklung des Tourismus, Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wettbewerbssituation zu ähnlich strukturierten Regionen</li> </ul>
<b>Demographie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anteil an berufs- und lebenserfahrenen Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bevölkerungsrückgang und Altersstruktur</li> <li>- Wanderungsverlust (vor allem durch junge Menschen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zukünftiger großer Nachwuchsbedarf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachwuchsbedarf auch in anderen Regionen</li> </ul>
<b>Infrastruktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Infrastruktur</li> <li>• Siedlungsstruktur</li> <li>• wirtschaftliche Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewerbliche Wirtschaft</li> <li>○ Tourismus/Kultur</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Straßen- u. Bahnerschließung</li> <li>- ausreichendes ÖPNV- und SPNV-Angebot</li> <li>- differenzierte gut gestaffelte Siedlungsstruktur mit ausreichend vorhandenen zentralen Orten</li> <li>- historisch wertvolle Städte u. Dörfer</li> <li>- Wirtschaftspotentiale in den zentralen Orten sowie in Gewerbegebieten an der Autobahn; Herausbildung der Wachstumskerne Neuruppin und Autobahndreieck Wittstock / Dosse</li> <li>- große touristische Potentiale</li> <li>- ausgeprägte touristische Schwerpunkte (Rheinsberg, Lindow, Neuruppin, Neustadt (Dosse))</li> <li>- Schwerpunktregion des „barrierefreien Tourismus“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- teilweise schlechter Zustand von Wegen im ländlichen Raum</li> <li>- kaum Einbeziehung von touristischen Einrichtungen in ÖPNV/SPNV</li> <li>- teilweise leerstehende Wohngebäude sowie nicht mehr genutzte Altstandorte</li> <li>- hoher Anteil an Konversionsflächen</li> <li>- Arbeitsplatz-Struktur der gewerblichen Wirtschaft</li> <li>- Auslastung der Gewerbegebiete</li> <li>- teilweise fehlende Infrastruktur</li> <li>- teilweise fehlende Vernetzung</li> <li>- durchschnittliche Bettenauslastung nicht wirtschaftlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Voraussetzungen für überregional tätige Unternehmen</li> <li>- niedrige Grundstückspreise</li> <li>- gute Erreichbarkeit der zentralen Orte</li> <li>- Renaturierung bzw. Umnutzung von Konversionsflächen</li> <li>- hoher Anteil an freien Flächen in gut erschlossenen Gewerbegebieten zu günstigen Konditionen</li> <li>- Vielfalt touristischer Angebote entwickeln</li> <li>- ausbaufähige wasser- und reittouristische Angebote</li> <li>- verstärkte Vernetzung Kultur-/Tourismusangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dauerhafte Werterhaltung von Infrastrukturanlagen durch Kommunen</li> <li>- Auslastung der Wohngebiete</li> <li>- zur Zeit unsichere Rechtslage beim TÜP Wittstock</li> <li>- Sogwirkung leistungsfähiger Nachbarregionen</li> <li>- negative Auswirkungen des TÜP Wittstock bei Inbetriebnahme auf Tourismusentwicklung</li> </ul>

Begriff	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Tourismus/Kultur</li> <li>○ Landwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kulturelle Highlights (z.B. Kammeroper, Musikakademie im Schloss Rheinsberg, Theatersommer in Netzband, Hengstparaden in Neustadt (D.), Schwedenspektakel)</li> <li>- wassertouristische Potentiale (u. a. Marina Wolfsbruch, Hafendorf Rheinsberg)</li> <li>- ausgeprägter Landwirtschaftskreis</li> <li>- hoher Anteil des ökologischen Landbaus</li> <li>- wichtigster Erzeuger von nachwachsenden Rohstoffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- insgesamt zu wenig Anbieter</li> <li>- Angebotspakete unterrepräsentiert</li> <li>- Wettbewerb statt Miteinander</li> <li>- Abstimmungsverhalten in der Veranstaltungsvorbereitung</li> <li>- teilweise schlechte Standortbedingungen</li> <li>- kaum regionale Vermarktung</li> <li>- schlechtes Image</li> <li>- fehlender Nachwuchs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung neuer Marktsegmente (u. a. bei nachwachsenden Rohstoffen)</li> <li>- Vernetzung mit touristischen Angeboten (u. a. Reittourismus)</li> <li>- günstige Standortbedingungen für Tierproduktion</li> <li>- Umnutzung bzw. Verkauf von freiwerdenden Gebäuden und Anlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konkurrenz zu traditionellen Landwirtschaftsregionen und -ländern (Preisverfall)</li> <li>- fehlende Absicherung der sozialen Betreuung vor allem in den ländlichen Räumen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- überdurchschnittlich gute Ausstattung an sozialen Einrichtungen (Kitas, Pflegeheime, Krankenhäuser, Schulen, Jugendklubs, Dorfgemeinschaftshäuser usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere Schließung von sozialen Einrichtungen (Kitas, Schulen) durch Bevölkerungsentwicklung nicht zu verhindern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umnutzung bzw. Verkauf von freiwerdenden Gebäuden und Anlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlende Absicherung der sozialen Betreuung vor allem in den ländlichen Räumen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung/Qualifizierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Potentiale in der berufsvorbereitenden und berufsbegleitenden Qualifizierung (z.B. OSZ, VWA, BQZ)</li> <li>- Campus Neuruppin als private Fachhochschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regionale und überregionale Vermarktung verstärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abwanderungstrend bremsen, insbesondere bei jungen Menschen</li> <li>- Bildung als Standortfaktor</li> <li>- Personalentwicklung in den Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auslastung der Angebote auf Grund der demographischen Entwicklung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmarkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- leistungsfähige und innovative kleine und mittlere Unternehmen in einer breiten Branchenvielfalt</li> <li>- hoher Anteil an gut ausgebildeten Fachkräften, teilweise durch Umschulung und Weiterbildung</li> <li>- TGZ mit Lotsenfunktion im Bereich der Existenzgründung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlende Großunternehmen in der Industrie als „Strukturmotor“</li> <li>- relativ hoher Altersdurchschnitt der Arbeitskräfte</li> <li>- hohe Arbeitslosenquoten</li> <li>- hoher Anteil an Langzeitarbeitslosen</li> <li>- Pendlerüberschuss</li> <li>- nicht ausreichende Vernetzung der Arbeitsförderung mit Strukturentwicklung und Erwerbstätigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Ausbau von Standort- und Rahmenbedingungen für Zuzug von Fachkräften</li> <li>- konsequentere Vernetzung der Arbeitsförderung mit Strukturentwicklung und Erwerbstätigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere Abwanderung, insbesondere von qualifizierten Arbeitskräften</li> <li>- negative Auswirkungen der Langzeitarbeitslosigkeit auf Fähigkeiten und Fertigkeiten</li> </ul>

### **3 Einsatzbereiche und Zielgruppen des Regionalbudgets**

Ausgehend von der Analyse wird deutlich, dass die Bereiche öffentliche und private Dienstleistungen (hier insbesondere soziale Einrichtungen wie Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen), das verarbeitende Gewerbe, der Handel und das Baugewerbe über die größten Anteile an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verfügen. Dabei ist zu beachten, dass u. a. im Baugewerbe sowie im Handel bei den absoluten Beschäftigtenzahlen ein starker Rückgang, dagegen im Gastgewerbe ein leichter Anstieg sowie im Bereich Landwirtschaft eine stabile Arbeitskräfteentwicklung zu verzeichnen ist.

Die regionalen Wachstumskerne Neuruppin und Wittstock bilden einen Schwerpunkt bei der Entwicklung des Arbeitskräftepotentials im Landkreis. Dabei spielen die Branchen Holz, Kunststoff und Metall, die Gesundheitswirtschaft, der Tourismus und die Landwirtschaft sowie die Förderregionen und Einzelprojekte des „Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes“ (ILEK) - künftig „LEADER - Programm“ - eine besondere Rolle.

Der Erhalt der historisch gewachsenen Kulturlandschaft gebietet, der Entwicklung und Diversifizierung von Landwirtschaftsunternehmen in den peripheren und dünn besiedelten Gebieten des Landkreises eine besondere Bedeutung beizumessen. Dadurch kann der Landflucht und der Verödung entgegengewirkt werden.

Aus der Analyse (s. *Anlage 9*) ergeben sich folgende Zielgruppen:

1. langzeitarbeitslose Frauen und Männer (Anzahl per 31.12.2006: 7.424 = 71,3 %)
2. jugendliche Arbeitslose unter 25 Jahre (U 25) (Anzahl per 31.12.2006: 1.407 = 13,5 %)
3. Nichtleistungsempfänger/innen (Anzahl per 31.12.2006: 987, davon 784 Frauen und 203 Männer)
4. Arbeitslose ab 50 Jahre (Ü 50) (Anzahl per 31.12.2006: 3.022 = 29 %)
5. Berufsrückkehrerinnen (Anzahl per 31.12.2006: 134 = 1,3 %)

Unter Beachtung der regionalen Entwicklungsschwerpunkte im Landkreis und in Auswertung der Erfahrungen der Gebietskörperschaften, die den Einsatz eines Regionalbudgets bereits erproben, sind für die genannten Zielgruppen Maßnahmen zu eruieren, die die Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung unterstützen, indem Vermittlungshemmnisse und die Diskrepanz zwischen persönlichem Profil und den Anforderungen der Arbeitgeber abgebaut werden.

## **4 Leitbild / Vision**

### **Landkreis Ostprignitz-Ruppin**

**barrierefreie Kulturlandschaft mit wirtschaftlichen Potentialen**

**Attraktiver Arbeits- und Lebensraum für Jung und Alt**

#### **Alleinstellungsmerkmale:**

- hoher Grad an Barrierefreiheit, insbesondere im touristischen Bereich  
Seit Jahren werden von verschiedenen Partnern (Tourismusverband, IHK, TGZ, Tourismuswirtschaft, Kommunen, usw.) Maßnahmen zur Schaffung von Barrierefreiheit in öffentlich zugänglichen Bereichen umgesetzt sowie „Barrierefreiheit“ - fördernde Aktivitäten durchgeführt.
- Jugendbauhütte Brandenburg/Berlin:  
Der Standort der Jugendbauhütte Brandenburg/Berlin befindet sich im Klosterstift zum Heiligengrabe in der Gemeinde Heiligengrabe. Der Standort Heiligengrabe ist Bestand-

teil des ILEK. Hier wurden und werden seit Jahren vorbereitende Maßnahmen für die „Jugendbauhütte“ vor allem mit Hilfe der Arbeitsförderung durchgeführt.

- flächendeckende Landwirtschaft mit hohem ökologischen Anteil:  
Der ökologische Landbau hat sich seit Jahren progressiv entwickelt. Sowohl von der Anzahl der Betriebe als auch vom Flächenanteil liegt er weit über dem Landesdurchschnitt. Die wachsende Nachfrage nach ökologischen Produkten könnte einen erhöhten Arbeitskräftebedarf nach sich ziehen. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.
- Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse):  
Das Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) hat eine herausragende Bedeutung sowohl für das Land Brandenburg als auch für den Landkreis OPR. Durch die Installierung des Gestütsweges Neustadt – Redefin ist sein touristischer Stellenwert über die Landesgrenze hinaus erhöht worden. Weitere touristische Entwicklungspotentiale könnten sich u. a. aus einer Verknüpfung der im Landkreis befindlichen Reiterhöfe mit dem Haupt- und Landgestüt ergeben.
- herausragende touristische und kulturelle Einrichtungen, u. a.:
  - Schloss Rheinsberg mit Kammeroper und Musikakademie
  - Klosterstift zum Heiligengrabe
  - Theatersommer Netzeband
  - Museen „Alte Bischofsburg“ Wittstock mit „Museum des Dreißigjährigen Krieges“
  - „Ritter Kahlbutz“ in Kampehl
  - Archäologischer Park in Freyenstein (in Vorbereitung)
  - Burgbau in Horst bei Blumenthal (in Vorbereitung)
- Fachhochschulstandort „Campus Neuruppin“ – Begleitung der Aufbauphase und stabilisierende Maßnahmen nach erfolgter erster Immatrikulation

## 5 Mittelfristige regionale Ziele des Landkreises OPR

Die vorhandenen kreislichen Entwicklungskonzeptionen, wie

- Landkreis OPR „Planungsgrundlagen“
- „Handlungsrahmen-Touristische Radwegeerschließung im Landkreis OPR“
- „Konzeption zur Entwicklung der touristischen Infrastruktur“
- „Schulentwicklungsplanung“
- „Kulturentwicklungsplanung“
- „Integriertes ländliches Entwicklungskonzept“
- „Gender-Mainstreaming Handlungskonzept“
- Projektkonzeption "Leader"

sowie die Situations- und Stärken-/Schwächenanalyse bilden die strategische Basis zur Umsetzung der Förderung "Regionalentwicklung stärken – Beschäftigungsperspektiven eröffnen (Regionalbudget)". Dabei sind über den Einsatz "klassischer" Arbeitsförderinstrumente hinaus Ideen und Projekte zu initiieren, die folgende Zielerreichung unterstützen:

- nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung
- Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern
- Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern
- Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort.

### 5.1 Nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung

*Stärkung der Infrastrukturentwicklung in den Kommunen durch Eruiierung von Beschäftigung für ALG II- und Nichtleistungsempfänger/innen auf der Basis des jährlich fortzuschreibenden Strukturförderprogramms des Landkreises OPR in Fortführung der bisherigen Förderung "Verzahnung und Chancengleichheit" durch:*

- Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der touristischen Infrastruktur, u. a. Rekonstruktion von Wegen mit Mehrfachnutzung, Rad-, Reit- und Wanderwege



- usw.
- Verbesserung der Infrastruktur in den „Zentralen Orten“
- Rückbau bzw. Reaktivierung von Altstandorten (Wohn- und Gewerbegebäude bzw. -gebiete) und Konversionsflächen
- Initiierung der Verknüpfung touristischer Angebote im Landkreis OPR zu „Paketlösungen“
- Schaffung weiterer Gemeinschaftseinrichtungen (Dorfgemeinschafts- und Vereinshäuser, Ganztagschulen usw.)

*Unterstützung der Entwicklung der wirtschaftlichen Wachstumskerne Neuruppin und Wittstock u. a. durch:*

- Unterstützung der Erstellung von Analysen zur branchenbezogenen Fachkräftesituation (s. Erfahrungen im Gesundheitsbereich) und zu Rahmenbedingungen
- modifizierte Übertragung der Gründerlotsenidee auf die Zielgruppen des RB
- Unterstützung bei der Absicherung des Fachkräftebedarfes in der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Schwerpunktbereichen Holz, Kunststoff und Metall, in der Gesundheitswirtschaft, im Bereich Tourismus / Kultur, im Bereich Landwirtschaft sowie im sozialen Bereich

## **5.2 Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern**

*Analyse und Abbau von Vermittlungshemmnissen aus der Sicht der Zielgruppen des RB und aus der Sicht potentieller Arbeitgeber:*

- Erfassung und ständige Aktualisierung des Qualifizierungs-/Fachkräftebedarfes in den einzelnen Wirtschaftsbereichen (Zusammenführung der Akteure wie IHK, Kreishandwerkerschaft, Kreisbauernverband, Agentur für Arbeit und Amt für Arbeitsmarkt)
- Maßnahmen zur Unterstützung und Ergänzung des Profiling- u. Fallmanagementangebotes
- zielgruppenorientierte Personalentwicklung für die Bedarfe der Wirtschaft
- Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Heranführung der Zielgruppen an den 1. Arbeitsmarkt
- Abbau der Vorurteile von Arbeitgebern gegenüber der Einstellung von ALG II-Empfänger/innen durch gezielte PR-Arbeit
- Maßnahmen zum Abbau der Diskrepanzen zwischen persönlichen Voraussetzungen und Anforderungen der Arbeitgeber
- Entwicklung von Modellprojekten für den Einsatz von Nichtleistungsempfänger/innen im ersten Arbeitsmarkt
- Maßnahmen zur Unterstützung von Berufsrückkehrerinnen

*Entwicklung einer regionalen Integrationsstrategie durch Zusammenarbeit der Arbeitsmarktakteure:*

- Erfassung, Nutzung und Weiterentwicklung vorhandener Kooperationsstrukturen (u. a. Arbeitgeberzusammenschlüsse, Kooperationsmodelle)
- Entwicklung von personen- bzw. fallbezogenen Paketlösungen ("Integrationsleiter") einschl. Maßnahmen zur persönlichen Stabilisierung
- Maßnahmen zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit

*Verbesserung der Vermittlungschancen arbeitsloser Jugendlicher durch Einsatz im Rahmen der Jugendbauhütte Brandenburg/Berlin*

- freiwilliges soziales Trainingsjahr in Einsatzstellen des Landkreises
- freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege in Einsatzstellen des Landkreises

## **5.3 Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern**

*Schaffung spezieller Angebote zur Verbesserung der sozialen Teilhabe, z.B. in Form von:*

- Absicherung des Arbeitskräftebedarfes durch arbeitslose Frauen und Männer im Zusammenhang mit der Unterstützung der Schulsozialarbeit und der Berufsfrühorientierung
- Unterstützung bei der Existenzgründung von Kindertagespflegestellen in den ländlichen Räumen durch arbeitslose Frauen

- Unterstützung bei der Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Betreiben von Dorfgemeinschaftshäusern, Jugendklubs, Ganztagschulen, Vereinsthäuern usw.
- Unterstützung von ehrenamtlichen Tätigkeiten in Vereinen und Verbänden,
- Maßnahmen zur Verbesserung des Umfeldes in der Kinderbetreuung

#### *lokale Initiativen für neue Beschäftigung:*

- Förderung beschäftigungserzeugender und beschäftigungsstabilisierender Vorhaben und Projekte, z.B. im Segment Seniorendienstleistungen
- Unterstützung der Gründung und Professionalisierung von beschäftigungsorientierten Vereinen, Verbänden und Kooperationen

#### *Förderung von „Bürgerarbeit“*

- Schaffung von Arbeitsangeboten im öffentlichen, gemeinnützigen Bereich wie Sozial-, Kinder- und Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe, im karitativen Bereich und im Naturschutz

## **5.4 Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort**

*Kontinuierliches Zusammenwirken mit dem Amt für Arbeitsmarkt des Landkreises und der Agentur für Arbeit (s. deren Arbeitsmarktprogramme unter Pkt. 1.5.3. und 1.5.4. sowie Korrespondenz Landkreis-Agentur für Arbeit in Anlage 10)*

- Verzahnung von Fördermaßnahmen unter Berücksichtigung des individuellen Profils der Zielgruppe

#### *Erfassung, Unterstützung und Anregung geeigneter Strukturen durch*

- Initiierung konzertierter Aktionen
- Zusammenführung bisher einzeln agierender Akteure
- Systematik der Abstimmung eigener Maßnahmen untereinander

#### *Netzwerk Ehrenamt*

- Analyse der Hauptsäulen "Ehrenamt" im Landkreis
- Beschäftigungsbedarfe bei Trägern des Ehrenamtes ermitteln und fördern

#### *Netzwerk Fachkräftesicherung*

- Mitwirkung beim Zusammenführen der verschiedenen verantwortlichen Akteure zu arbeitsfähigen Netzwerken, insbesondere in den Branchenkompetenzfeldern und regionalen Wachstumskernen

#### *Netzwerk Schule - Wirtschaft*

- Unterstützung einer systematischen kreisweiten Kooperation der „Lernorte Schule und Betrieb“ durch die Projektgruppe RB

## **6 Ausgewählte Instrumente und Schwerpunkte für die Umsetzung mittelfristiger Ziele**

### **6.1 Innovative Vorhaben**

Mit dem RB sollen vorrangig folgende innovative Vorhaben für Langzeitarbeitslose und Nichtleistungsempfänger/innen aus dem Landkreis OPR eingesetzt werden:

#### **1.) Beschäftigungsinitiative Infrastruktur**

##### Initiierung neuer investiver V&C-Projekte

Durch die RB-Projektgruppe werden im Rahmen des Strukturförderprogramms neue investive V&C-Projekte initiiert.

### Modellprojekte für regional bedeutsame Vorhaben (s. Pkt. 5.1)

Über das RB können Personal- und Sachkostenzuschüsse für ALG I- und ALG II- Bezieher (Kombi-Modell), die in regional bedeutsamen Vorhaben zum Einsatz kommen, bereitgestellt werden:

- Antragsteller: Kommunen und Träger
- Höhe: durchschnittlich 1.000 € je AN und Monat (in Abhängigkeit von den Arbeitsaufgaben)
- Zeitraum: max. 12 Monate
- Voraussetzungen:
  - Vorhaben sind öffentlich auszuschreiben
  - Langzeitarbeitslose Frauen und Männer sind direkt arbeitsvertragsrechtlich in die Unternehmen, die den Zuschlag bekommen haben, zu integrieren
  - Vollbeschäftigung, Bezahlung nach Tarif bzw. ortsüblich

### Sachkostenzuschüsse für regional bedeutsame ABM

Über das RB können Sachkostenzuschüsse für regional bedeutsame ABM bereitgestellt werden.

- Höhe: max. 300 € je AN und Monat
- Zeitraum: max. 12 Monate
- Zielgruppe: ALG I- bzw. ALG II- Bezieher
- Frauenanteil: mind. 50%
- Anteil U 25: mind. 20%
- Anteil Ü 50: mind. 20 %

## **2.) Beschäftigungsinitiative Fachkräftesicherung**

### Bereitstellung von Zuschüssen für die Integration von Nichtleistungsempfänger/innen

Unternehmen bzw. Institutionen, die im Zusammenhang mit der Fachkräftesicherung Nichtleistungsempfänger/innen und Berufsrückkehrer/innen einstellen, erhalten über das RB Zuschüsse:

Bereiche:

- Industrie und Handwerk - Schwerpunktbranchen Holz, Kunststoff und Metall
- Tourismusunternehmen
- landwirtschaftliche Unternehmen
- sozialer Bereich

- Höhe: max. 500,00 € je AN und Monat
- Vollzeitbeschäftigung, Bezahlung nach Tarif bzw. ortsüblich
- Zeitraum: 12 Monate
- Nachbeschäftigungszeit: 12 Monate
- Frauenanteil: mind. 50 %

### Modellprojekt Arbeitgeberzusammenschluss

Mit dem Modellprojekt Arbeitgeberzusammenschluss sollen zusätzliche Beschäftigungsfelder erschlossen werden.

- Zahlung von Zuschüssen an Arbeitgeberzusammenschlussprojekte
- Mindestbeschäftigungszeit: 12 Monate mit wöchentlicher Arbeitszeit von mindestens 35 Stunden
- Nachbeschäftigungszeit: 6 Monate
- Zielgruppe: offen
- Anzahl: mind. 8 sv-pflichtige Arbeitsplätze je Förderperiode

## **3.) Qualifizierungsvorhaben**

Mit Mitteln des RB können bewährte Qualifizierungsvorhaben unterstützt werden:

### Förderung von Zusatzqualifizierung und Mobilität als Modellprojekte für Schwerpunktbranchen (z.B. Schweißerausbildung, Führerschein, „modulare Fachwerkstatt“)

- Höhe: max. 1.000 € je AN aus RB
- Einmalzuschuss (Drittelfinanzierung: Arbeitgeber; AN und RB)

- Bedingung: Arbeitsvertrag bzw. Einstellung
- Mindestbeschäftigungszeit: 12 Monate
- Nachbeschäftigungszeit: 6 Monate

#### Aufgabenerweiterung bei vorhandenen regionalen Anlaufstellen für Dienstleistungen zur Jobsuche

Bei vorhandenen regionalen Anlaufstellen sollten zur Jobsuche und Absicherung von notwendigen Dienstleistungen für Arbeitslose die Aufgaben diesbezüglich erweitert werden.

- Personal- und Sachkosten für jeweils eine Einrichtung in Neuruppin, Wittstock und Kyritz (1 Person je Einrichtung)
- Finanzierung über das RB

#### Finanzierung der zertifizierten Qualifizierung von MAE – Kräften

- Einsatz in regional bedeutsamen Infrastrukturvorhaben
- Höhe: max. 100 € je AN und Monat
- Zeitraum: max. 6 Monate
- Frauenanteil: mind. 50%
- U 25: mind. 20%
- Ü 50: mind. 20 %
- Ziele:
  1. Basisqualifizierungen mit Zertifikat
  2. Qualifizierung von Existenzgründern
  3. Zusatzqualifizierungen

#### **4.) Initiativprogramm für die Zielgruppe U 25**

Über das RB können folgende Modellprojekte für die Sicherung des Berufsnachwuchses initiiert und gefördert werden:

##### Berufsfindungsinitiative

- vertiefte Berufsorientierung beginnend ab Jahrgangsstufe 8
- Finanzierung: 50% Agentur für Arbeit, 30% RB und 20% Träger

Gesamtaufwendungen: max. 80 € je TN und Monat als ergänzende Projektförderung für entsprechende Dienstleistungen

##### Qualifizierung von Personal U 25 (Peers) für den Einsatz in Fahrschulen (Suchtprävention)

- Zahlung eines Zuschusses in Höhe von: 800 € je TN und Lehrgang
- Zielgruppe: U 25

##### „Verbundprojekt Landwirtschaft“

- Kombimodell mit Landwirtschaftsunternehmen, die über den eigenen Bedarf hinaus ausbilden
- Finanzierung: Fehlbedarfsfinanzierung entsprechend dem Finanzierungsplan
- Laufzeit: 3 Jahre

##### Unterstützung von ausgewählten Modellprojekten (u. a. Jugendbauhütte, Kompetenzagenturen)

- ergänzende Projektförderung für entsprechende Dienstleister
- Zielgruppe: arbeitslose Jugendliche u. a. mit mehrfachen biographischen Brüchen im Alter von 18 bis 25 Jahren
- Ziel: Qualifizierung der Jugendlichen für eine Berufsausbildung
- Zeitraum: max. 12 Monate

##### Modellprojekt „U25 – Einstellung nach Ausbildung“

- Zahlung von Zuschüssen an Arbeitgeber oder Dienstleister
- Mindestbeschäftigungszeit: 18 Monate
- Zielgruppe: Jugendliche mit außerbetrieblichem Berufsabschluss oder ungünstigen Startchancen

### **5.) Modellprojekt „Ehrenamtliche Tätigkeit“**

Über das RB werden finanzielle Mittel für die Entgeltung von ehrenamtlicher Tätigkeit in den Kommunen und Vereinen bereitgestellt.

- Zielgruppe: überwiegend langzeitarbeitslose Frauen u. Männer, Berufsrückkehrer/innen, Ü 50 sowie Nichtleistungsempfänger/innen
- Finanzierung: max. 100 € pro AN und Monat
- Zeitraum: max. 12 Monate
- Ziel: Vorbereitung einer Festanstellung, auch Minijob

### **6.) Projektkomplex Kultur – Tourismus – Gesundheit – Soziales**

Über das RB können herausragende touristische und kulturelle Einrichtungen sowie Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales gefördert werden (s. Pkt. 4 Alleinstellungsmerkmale sowie Pkt. 5.3)

- befristete Projektförderung
- Zielgruppe: überwiegend langzeitarbeitslose Frauen u. Männer, Berufsrückkehrer/innen, Ü 50 sowie Nichtleistungsempfänger/innen
- Finanzierung: Personalkosten zu 100% (max. 900 € je AN und Monat)
- Förderzeitraum: max. 12 Monate

### **7.) Modellprojekt „Lokale Initiativen“**

Über das RB können Beschäftigungserzeugende und -fördernde Vorhaben sowie die Gründung und Professionalisierung von beschäftigungsorientierten Vereinen, Verbänden, Netzwerken oder andere kooperative Zusammenschlüsse gefördert werden.

- Zielgruppe: überwiegend langzeitarbeitslose Frauen u. Männer, Berufsrückkehrer/innen, Ü 50 sowie Nichtleistungsempfänger/innen
- Finanzierung: max. 5.000 € für Personal- und Sachkosten je Projekt
- Projektförderung für Vereine, Verbände, Netzwerke und kooperative Zusammenschlüsse
- Mindestbeschäftigungszeit: 12 Monate
- Ziel: Vorbereitung einer Festanstellung, auch Minijob

### **8.) Modellprojekt „Bürgerarbeit“**

Über das RB können Arbeitsangebote im öffentlichen und gemeinnützigen Bereich wie Sozial-, Kinder- und Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe im karitativen Bereich und im Naturschutz gefördert werden.

- Zielgruppe: überwiegend langzeitarbeitslose Frauen u. Männer, Berufsrückkehrer/innen, Ü 50 sowie Nichtleistungsempfänger/innen
- Finanzierung: 100 % für Personal- und Sachkosten je AN und Jahr
- Ziel: Vorbereitung einer Festanstellung, auch Minijob

## **6.2 Regionalbudget - Basis für die Weiterentwicklung des Strukturförderprogramms im Landkreis OPR**

Das Strukturförderprogramm wird im Zusammenhang mit dem Einsatz des RB weiter qualifiziert. Es bildet die Grundlage für die Planung und Abrechnung der einzelnen regional zu erfassenden Arbeitsfördermaßnahmen, die direkt oder indirekt mit dem RB abgesichert werden sollen. Dabei wird das Strukturförderprogramm nicht wie bisher in „investiv“ und „nichtinvestiv“ unterteilt, sondern ausgehend von den vom MASGF vorgegebenen Schwerpunkten in 4 Teile gegliedert:

1. Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der Regionalentwicklung
2. Maßnahmen zur Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern
3. Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern
4. Maßnahmen zur Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort

7 **Maßnahmekatalog für den Zeitraum 01.07.2007- 29.02.2008**

strategische Ziele	Instrumente und Vorhaben	Anz. Projekte	geförderte AN			sv-AP	durchschn. Förder-summe in € je AN u. Monat	Zeitraum in Monaten	Mittel ALG I / ALG II bzw. Eigenmittel	ESF-Mittel	Kosten gesamt
			RB	AA	/AfA						
1. Stärkung der Regionalentwicklung	<b>1.1 Beschäftigungsinitiative Infrastruktur</b> - neue inv. V&C-Projekte - ABM der Agentur für Arbeit - ABM d. Amtes f. Arbeitsm.  - Sachkostenzuschüsse  <b>1.2 Verbesserung Wirtschaftsstandort</b> reg. bedeutsame Vorhaben (Modellprojekte als Kombimodell)	(10)		(30)	(30)	(1.400)	(6)	(252.000)			
		(4)	(40)	(20)		1.000	6	240.000		240.000	
		(2)				1.000	6	(120.000)		(120.000)	
		6	60			300	6		108.000	108.000	
		3	15			1.000	8		120.000	120.000	
2. Verbesserung der Vermittlungschancen	<b>2.1 Beschäftigungsinitiative Fachkräftesicherung</b> - Zuschüsse für Integr. von NE - Modellprojekt AG-Zusammenschluss	1	5		5	500	8	(20.000)	20.000	20.000	
		1	8		8		Einmalzuschuss für 8 Monate	(10.000)	20.000	20.000	
	<b>2.2 Qualifizierungsvorhaben</b> - Zusatzqualifikation und Mobilitätsverbesserung - regionale Anlaufstelle - MAE-Qualifizierung	2	10			800	Einmalzuschuss	16.000	8.000	24.000	
		1	1			1.500	8	(4.000)	12.000	12.000	
		3	50	(50)	20	100	6	93.300 (311x50x6)	30.000	123.300	
	<b>2.3 Initiativprogramm für die Zielgruppe U 25</b> - Berufsfindungsinitiative  - Qualifizierung Suchtprävention (Peers) - Unterstützung von Modellprojekten (u. a. Jugendbauhütte, Kompetenzagenturen) (Zuschuss) - „U25- Einstellung“	3				(80 € Ges.kosten je TN, dav. 30% aus RB)			6.345 (max. Budget)	6.345	
		1	10			800	Einmalzuschuss		8.000	8.000	
		2	15			500	8		60.000	60.000	
		5	10		10	3.150	8		31.500	31.500	

strategische Ziele	Instrumente und Vorhaben		geförderte AN			sv-AP	durchschnittliche Fördersumme in € je AN u. Monat	Zeitraum in Monaten	Mittel ALG I / ALG II bzw. Eigenmittel	ESF-Mittel	Kosten gesamt
			RB	AA	/AfA						
3. Verbesserung der sozialen Teilhabe	3.1 Modellprojekt „Lokale Initiativen“	5	5			2		2.000 € je Projekt		10.000	10.000
	3.2 Modellprojekt „Bürgerarbeit“	2	15			15	1.000	8		120.000	120.000
	3.3 Modellprojekt „Ehrenamt“	2	20		(20)		100	8	49.760	16.000	65.760
	3.4 Kultur-Tour.-Gesundheit-Soziales (Zuschuss)	8	16			16	500	8	(20x311x8)	64.000	64.000
4. Akteurskooperation u. Netzwerkbildung vor Ort	4.1 Netzwerk Ehrenamt	1									
	4.2 Netzwerk Schule - Wirtschaft	1									
	4.3 Netzwerk Fachkräftesicherung	1									
		<b>48</b>	<b>240</b>	<b>(40)</b>	<b>(120)</b>	<b>76</b> 31,7 %		<b>Fördervolumen für Dritte</b>	<b>399.060,00*</b>	<b>633.845,00</b>	<b>1.032.905,00</b>
		<b>(58)**</b>						Regionalbudgetmanagement (15%):	47.937,85	111.855,00	159.792,85
								<b>Kosten gesamt</b>	<b>446.997,85</b>	<b>745.700,00</b>	<b>1.192.697,85</b>
									<b>319.585,70*</b>	<b>745.700,00</b>	<b>1.065.285,70*</b>

Differenz: 127.412,15      0,00      127.412,15  
Verhältnis Eigenmittel zu Gesamtkosten: 37,5 %

**Verschiebungen in den einzelnen Positionen sind möglich!**

**Anmerkungen:**

- () keine rechnerische Berücksichtigung, da Managementaufgabe der RB-Projektgruppe, bei Angaben zu geförderten AN - Doppelterfassung
- \* rechnerische Größe (70% / 30%)
- (\*\*)\*\* Gesamtzahl der Projekte einschließlich neue investive V&C-Projekte

**Zielgruppenanteile**

Es wird angestrebt, von den 240 geplanten Teilnehmern 60 Jugendliche (U25) (25%), mehr als 120 Frauen (>50%) sowie mehr als 120 Langzeitarbeitslose (>50%) zu aktivieren.

## **8 Umsetzung der Maßnahmen im Zeitraum 01.07.2007 – 29.02.2008**

### **8.1 Organisation**

Die konzeptionelle Vorbereitung des RB-Einsatzes einschließlich der Erarbeitung der Zielvereinbarung erfolgt durch die Projektgruppe „Verzahnung und Chancengleichheit“. Die handelnden Personen des Projektes „Verzahnung und Chancengleichheit“ bilden die Organisationseinheit für den Einsatz des RB und dem Büro des Landrates unterstellt. Dazu gehören: Teamleiter Herr Kröhnke, SB Frau Sämann und Frau Krause, Mitarbeiterin Frau Jahnke.

#### **8.1.1 Akteure und deren Aufgaben**

##### Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Leiter des Büros des Landrates
- Amtsleiter des Amtes für Arbeitsmarkt
- Vertreter der Agentur für Arbeit
- Regionalberater der LASA
- Kommunale Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises OPR
- Projektgruppe „Regionalbudget“

Ausgehend von den konkreten Anforderungen sind temporär und aufgabenbezogen Vertreter aus folgenden Verwaltungseinheiten bzw. Institutionen einzubeziehen:

- Bauordnungs- und Planungsamt
- Amt für Liegenschaften und Gebäudemanagement
- Schulverwaltungs- und Kulturamt
- Jugend- und Betreuungsamt
- Amt für soziale Leistungen
- IHK
- Kreishandwerkerschaft
- Tourismusverband Ruppiner Land e.V.
- Tourismusverband Prignitz e.V.
- TGZ
- ZAB
- Kreisbauernverband

Aufgaben:

- Bestätigung der Förderwürdigkeit der regionalen Projekte, die mit dem RB abgesichert werden sollen und in einem jährlichen Strukturförderprogramm vorgegeben werden
- Entgegennahme der Zwischenergebnisse der Arbeit der Projektgruppe Regionalbudget
- Festlegung neuer Schwerpunkte in Abhängigkeit von der Arbeitsmarktentwicklung

Beratungsmodus: monatlich (bei Bedarf in kürzeren Abständen)

##### Projektgruppe Regionalbudget

- Erstellung des Konzeptes für die jeweilige Förderperiode
- Erstellung der Zielvereinbarung für die jeweilige Förderperiode
- Erstellung des jährlichen Strukturförderprogramms in Abstimmung mit den Ämtern, Städten und Gemeinden und ausgewählten Trägern des Landkreises OPR
- vierteljährliche Abrechnung der geplanten Maßnahmen vor der Steuerungsgruppe -RB
- Sicherung des Wettbewerbes bei der Vergabe von RB-Mitteln für Maßnahmen und Projekte
- Bewilligung von RB-Mitteln für konkrete Maßnahmen
- Controlling bewilligter Maßnahmen
- Abrechnung der RB-Mittel gegenüber der LASA



### 8.1.2 Ablaufplanung

Bis zum 31.03.2007 wird der Förderantrag (einschließlich Konzept und Zielvereinbarung) für den ersten Maßnahmenzeitraum bei der LASA eingereicht. Im Zeitraum vom 01.04. bis 30.06.2007 werden alle strukturellen, inhaltlichen und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen zum Einsatz des RB ab 01.07.2007 geschaffen. Dabei bildet das Strukturförderprogramm für 2007 eine wesentliche Grundlage.

### 8.1.3 Verfahrensweise

Generell bildet die Arbeit mit dem Strukturförderprogramm die methodische Grundlage für den Einsatz des RB (s. auch Punkt 6.3). Dadurch wird abgesichert, dass ausgehend von den positiven Erfahrungen im Rahmen des Projektes Verzahnung & Chancengleichheit alle Städte, Ämter und Gemeinden sowie kompetente Träger über ein bereits bewährtes Management eingebunden werden können.

Grundsätzlich werden die RB-Mittel mit ALG I / ALG II-Mitteln kombiniert, um Arbeitsfördermaßnahmen abzusichern. Am Ende des jeweiligen Förderzeitraumes muss in der Summe der Maßnahmen bzw. Projekte das Verhältnis RB-Mittel zu ALG I / ALG II-Mitteln 70 zu 30 betragen. Das heißt, dass bei einzelnen Maßnahmen eines inhaltlich zusammenhängenden Komplexes Abweichungen möglich sind. Im Ausnahmefall können konkrete Maßnahmen eines Komplexes zu 100 % entweder aus RB-Mitteln oder zu 100 % aus ALG I- / ALG II-Mitteln abgesichert werden.

Eine direkte Kofinanzierung mit RB-Mitteln wird bei Maßnahmen, die aus anderen EU-Fonds finanziert werden sollen, ausgeschlossen.

Für die Beantragung und Bewilligung von RB-Mitteln zur Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Landkreis OPR wird eine Richtlinie die Grundlage bilden.

### 8.1.4 Controlling und Monitoring

Controlling und Monitoring erfolgen durch die Steuerungsgruppe auf der Grundlage des Konzeptes und der Zielvereinbarung zwischen Landkreis und MASGF. Die Projektgruppe Regionalbudget erfasst vierteljährlich die Ergebnisse in einem eigenständigen Tabellensystem, das mit dem Strukturförderprogramm korrespondiert.

## 8.2 Grobkalkulation der Kosten für den Zeitraum 01.07.2007 – 29.02.2008

70% Mittel Regionalbudget 745.700,00 EUR

30 % Eigenanteil des Landkreises OPR 319.585,70 EUR

**Mittel gesamt: 1.065.285,70 EUR**

	<b>Mittel ALG I / ALG II Bzw. Eigenmittel</b>	<b>Mittel ESF</b>	<b>Kosten gesamt</b>	<b>Geförderte Arbeitnehmer</b>
Maßnahmen gesamt:	271.647,85	633.845,00	905.492,85	237
Regionalbudgetmanagement (max. 15 %)	47.937,85	111.855,00	159.792,85	
	<b>319.585,70</b>	<b>745.700,00</b>	<b>1.065.285,70</b>	<b>237</b>